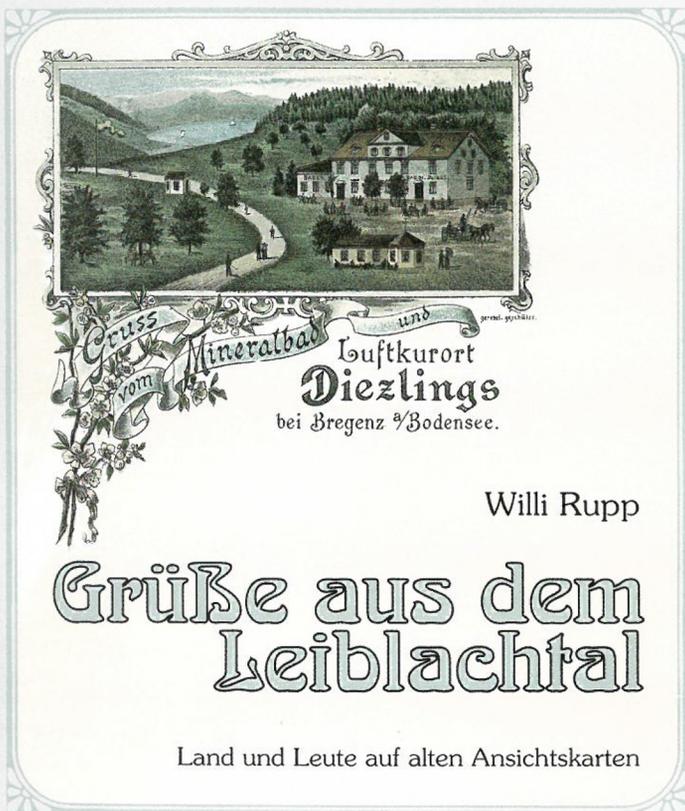


Hörbranz AKTIV

Heft 90, September 1994

Redaktion: Bürgermeister Helmut Reichart



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Der Bürgermeister berichtet	1
Alters- und Pflegeheim	1
Sportheim am Sandriesel	2
Renovierung der Volksschule	3
Gas-, Wasser- und Kanalbau	4
Senioren Ausflug der Gemeinde	4
Arbeitsgruppe soziale Nahraumversorgung	5
Achtung – Fertig – Ferien-los!	7
Mütterverschonungspause	9
Bücherei-Spielothek	9
Lieder und Tänze aus Weißrußland	10
Neue Müllstationen, Problemstoffsammlung	10
Einführung der Biotonne, Vortrag „Richtig kompostieren“	11
Vom Fundamt	11

Aus Schulen und Kindergärten

Schulberichte der Volks- und Hauptschule	13
Kindergartenhelferin Silvia Mittersteiner beendet Dienst	16
Musikschule Leiblachtal – Jazznight 94	17

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Weihe des neuen Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr	18
Verkehrs- und Verschönerungsverein – Ehrungen, Blumenschmuckwettbewerb	20
Aus dem Theaterleben – Spielbeginn im Herbst	21
Musikverein Hörbranz – Erfolg bei Wettbewerb	23
Aus dem Vereinsleben des Männerchores	23
Vom Schachclub	25
Rassekleintierzuchtverein – erfolgreiche Jugendarbeit	26
25 Jahre Kneippverein Hörbranz	29
Tischtennis – Austauschtrainingslager in Ungarn	31
Billardclub – 2. internationales Mannschaftsturnier	32

Für unsere Gesundheit

Ärztliche Wochenenddienste	33
Mütterberatung	33
Vom Krankenpflegeverein	34
Gripeschutzimpfung	35
Blutspendeaktion	36

Aus der Geschichte unserer Heimat

Wohltäter der Gemeinde Hörbranz: Josef und Rosa Matt	37
Neues Buch: „Grüße aus dem Leiblachtal“	42

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	43
80 Jahre und älter im 4. Vierteljahr 1994	44
90. Geburtstag und diamantene Hochzeit	45
Winfried Grabherr und Hermann Bodenmüller zum Gedenken	46

Dies und das

Information Kabelfernsehen in Hörbranz	48
Evangelische Gottesdienste	48
Neuer Marienbildstock in Diezlings	49
P. Johannes Ammann neuer Superior im Salvatorerkolleg	50
Reise ins Heilige Land im Februar 1995	51
Missionsbasar	52
Nikolausaktion	53

Zum Titelbild: Umschlagseite des neuen Buches „Grüße aus dem Leiblachtal“ (siehe Bericht im Inneren des Heftes, Seite 42)

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

DER BÜRGERMEISTER BERICHTET

ALTERS- UND PFLEGEHEIM



Die Fertigstellung des Neubaus ist nicht mehr fern. Nach der obligaten Sommerpause mit Betriebsferien in vielen Firmen geht es jetzt mit Volldampf in die Endphase. Der geplante Umzug in der ersten Novemberwoche scheint möglich. Mit dem Ausbau wurden folgende Firmen betraut:

Schwachstromanlagen, ALCATEL, Lustenau	S 1,099.000,-
Fliesenlegerarbeiten, Alfons und Heinz, Rankweil	S 1,653.000,-
Fenster, Gebrüder Sigg, Hörbranz, und Rümmele, Dornbirn	S 905.000,-
Glaserarbeiten, Kotgassner, Dornbirn	S 1,054.000,-
Parkett, Flooring, Hard	S 565.000,-
Sonnenschutz, Kortenkamp, Dornbirn	S 1,500.000,-
Dämmfassade, Gebrüder Keckeis, Lustenau	S 325.000,-
Gerüstungen, Zupanic, Fußbach	S 471.000,-
Estriche, Küng-Bau, Thüringen	S 137.000,-
Außenverkleidungen, Lot, Feldkirch	S 1,078.000,-
	S 492.000,-

Linoleum, Österle, Dornbirn	S 390.000,-
Türen, Flatz, Hörbranz	S 2,025.000,-
Kühlanlagen, Sulzer-Escher-Wyss	S 701.000,-
Balkonabdichtungen, Scheiber, Kennelbach	S 311.000,-
Kaminanlage, Schertler, Lauterach	S 110.000,-
Kücheneinrichtung, Therma Volta, Lauterach	S 2,150.000,-
Schlosserarbeiten 1. Teil, Vogler, Lochau	S 282.000,-
Gipskartondecken, WESBO, Dornbirn	S 548.000,-
Tischler, Innenausbau 1. Teil, Weiler Möbel	S 866.000,-
Verputzarbeiten innen, Wilhelm und Mayer, Götzis	S 1,397.000,-

SPORTHEIM AM SANDRIESEL



Nach Rohbaufertigstellung im Juli 1994 erfolgt der Innenausbau.

Folgende Aufträge wurden vergeben:

Zimmermannsarbeiten, Berlinger, Lauterach	S 436.000,-
Elektroarbeiten, Willi, Andelsbuch	S 361.000,-
Dachdeckerarbeiten, Schwendinger und Fink, Wolfurt	S 130.000,-
Türen, Gebrüder Sigg, Hörbranz	S 198.000,-

Das Heim kann zur Frühjahrssaison, März 1995, bezogen werden.

Durch diese großen Investitionen, Neubau – Sanierung Rasen- und Hartplatz (Gesamtkosten rund 10 Millionen Schilling), wurde für unsere Sportler, insbesondere für unsere Jugend, eine wesentliche Verbesserung zur Ausübung ihres Sportes ermöglicht.

RENOVIERUNG VOLKSSCHULE



In den Sommerferien wurde der zweite Teil der Malerarbeiten (Fenster und Fassade) durchgeführt. Das ortsbildprägende Gebäude tritt dadurch wieder mehr in den Vordergrund und ist ein Beitrag zur Ortsbildgestaltung. Die Arbeiten wurden von den Firmen Micheluzzi und Helmut Bruckner, Bregenz, ausgeführt. Hiermit ist die Renovierung der Volksschule abgeschlossen.



Schwierige Verlegung der Gas- und Wasserleitung im Bereich Schwedenstraße/Ziegelgraben.

GAS-, WASSER- UND KANALBAU

Heuer werden die zwei noch ausstehenden Wohn- bzw. Betriebsgebiete durch die Kanalisation erschlossen:

- a) Die Verbindung vom Salvatorkolleg zur Allgäustraße (Honda Giesinger) und
- b) das Wohngebiet am Genfahlweg.

Desweiteren wird das Wasserleitungsnetz in Hörbranz mit Kosten von ca. 3 Millionen Schilling wesentlich verbessert.

Im Zuge dieser Grabarbeiten wird in vielen Bereichen die Gasleitung mitverlegt. Die Stadtwerke Bregenz haben in den letzten Jahren große Investitionen getätigt, um die Versorgung von Wohngebieten sowie Betrieben mit Erdgas zu ermöglichen.

SENIORENAUSFLUG DER GEMEINDE

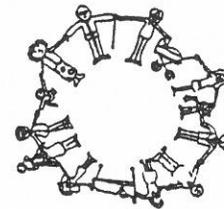


Zu einem besonders netten Ziel und dazu noch bei idealem Ausflugswetter führte der diesjährige Seniorenausflug am 30. Juni 1994. Mit 175 Personen in vier Bussen ging die Fahrt nach Bad Wurzach, einer sehenswerten Kur- und Kulturstadt. Dort angekommen wurde im Kurhaus gut gegessen. Anschließend fanden eine Stadt- und Kunstführung sowie eine Riedführung (Bild) durch das große Naturschutzgebiet des Wurzacher Rieds statt, woran jeweils eine große Zahl interessierter Senioren teilnahm. Die Rückfahrt erfolgte über die oberschwäbische Barockstraße mit einem Aufenthalt in Weingarten, wo die berühmte Barockbasilika, erbaut von der Bregenzerwälder Barockbaumeisterschule, immer wieder sehr beeindruckt (Bild).

Bei dieser Gelegenheit sei allen Organisatoren und Begleitpersonen recht herzlich für ihre Mühe gedankt.

ARBEITSGRUPPE SOZIALE NAHRAUMVERSORGUNG

Babysittertelefon 37 55



Wir bieten nicht nur für Babies Betreuung an! Wenn Sie Ihre größeren Kinder einmal nicht allein lassen wollen, oder wenn Sie jemanden suchen, der ein bis zwei Stunden am Nachmittag bei Ihren Schulkindern zu den Hausaufgaben schaut, auch dafür sind die jugendlichen Babysitter geeignet und bereit!

Aktion Mittagstisch

Wie schon berichtet, sind um jeden Kindergarten Familien bereit, Ihr Kind über Mittag zu betreuen, falls Ihre Arbeitszeit nicht mit den Kindergartenöffnungszeiten übereinstimmt.

Preis: Essen und Betreuung S 60,-

Vermittlung: beim jeweiligen Kindergarten oder Gisela Schrott, Telefon 37 55

Spielgruppe für Dreijährige



Die Spielgruppe in der Hauptschule ist wieder am Dienstag und Donnerstag vormittag von 8.30 bis 11.00 Uhr geöffnet und beginnt im Oktober. Wir können eine zweite Spielgruppe für das Unterdorf im Kindergarten Leiblach (Turnsaal) anbieten und zwar am Nachmittag von 14.30 bis 16.00 Uhr am Montag (Kindergartenzeit) und Mittwoch. In dieser Gruppe sind noch Plätze frei.

Anfragen und Anmeldung bei Evi Rupp, Telefon 21 27-22 (ab 17.00 Uhr) oder Gisela Schrott, Telefon 37 55.

Wir suchen laufend Mitarbeiter für die Arbeitsgruppe „Soziale Nahraumversorgung“ in allen Sparten. Sollten Sie Interesse haben, so melden Sie sich bitte unter folgenden Telefonnummern:

- 22 22 Gemeinde Hörbranz
- 22 77 Hauskrankenpflege R. Zwetti
- 37 55 Kinderbetreuung G. Schrott
- 22 01 Reinhold Galehr
- 43 97 Nachbarschaftshilfe R. Walter
- 48 64 Rollender Essenstisch Josef Vent

ACHTUNG - FERTIG- FERIEN - LOS!



Nach unserer „Generalprobe“ im letzten Jahr hatten wir heuer, im „Jahr der Familie“, unsere „Premiere“ mit dem Ferienprogramm und dürfen sagen: Von Anfang bis Ende gelungen!

Da wir in diesem Jahr einen wunderschönen, heißen Sommer hatten, konnte das „Regenprogramm“ (Spielen und Lesen in der Bibliothek) etwas geschont werden. Auch für einige andere Angebote war das Wetter zu schön, z. B. „Spiele in der Turnhalle“, „Schnupper-Tischtennis“, „CD-/Plattenclub“ und Minigolf. Für das Ponyreiten wiederum war es leider umgekehrt, da kamen nur einige



ganz „Wetterfeste“ auf ihre Kosten. Auch die Wanderung mit dem Bürgermeister und der erste Termin für das Schwimmbadzeichen fielen dem Regenwetter zum Opfer! Nicht bremsen ließen sich die Billardspieler, die bei schönem und schlechtem Wetter gleichermaßen den Club „stürmten“. Gestartet wurde das Programm mit der Jazz-Night in der Arena, wobei das Wetter super mitspielte, ebenso wie am nächsten Nachmittag beim Musikfest der Kleinen von der Musikschule. Obwohl gleich am Beginn der Ferien abgehalten, war der Kochkurs ausgebucht. Am Nachmittag beim Besuch am Bauernhof lernten hauptsächlich Kinder die Tiere und Arbeiten einer Landwirtschaft kennen, gegen Abend kamen auch noch einige Eltern zu nützlichen Informationen und gemütlichem Beisammensein.



Beim Korkendruckern, T-Shirts und Blumentöpfe bemalen sowie beim Malen wie die Impressionisten kamen die kleinen und großen Künstler wieder auf ihre Rechnung. Ebenfalls ihre künstlerische Ader unter Beweis stellen konnten die Großen und Kleinen beim Gestalten von Modeschmuck, beim Seidenmalen und beim Tiffany- und Töpfer- sowie Fotokurs, bei dem in diesem Jahr auch das Wetter mitspielte. Für die ganz Sportlichen gab es an drei Abenden gute Tips zur Selbstverteidigung, eine Radtour um den Bodensee sowie eine Abenteuerwanderung mit vielen interessanten Erklärungen in der Natur. Ebenfalls gute Kondition brauchten die Teilnehmer bei der Kinderolympiade und beim Besuch im Erlebnisland „Alpa Mare“.

Gemütlich war es beim Grillen am See. Musik, gute Laune und Super-Verpflegung waren Trumpf! Einige wollten auch in den Ferien nicht ganz abschalten, sie konnten im Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes und beim Computerspielen so manchen guten Tip erfahren. Interessant waren die Besuche im neuen Druckzentrum der VN in Schwarzach und beim ORF in Dornbirn. Neben der Gipswerkstatt und den Vorführungen der Feuerwehr für die Größeren kamen die Kleinen beim Spielvormittag im Kindergarten voll auf ihre Rechnung.

Die absoluten Hits des heurigen Ferienprogramms waren der Jugendtreff, das Schnuppertauchen der ÖWR und der Besuch des Europaparks mit drei Bussen. Beim zweiten Anlauf der Wasserrettung haben fast 40 Kinder ihre Schwimmbadzeichen abgelegt, beim Schnuppertauchen waren drei Tauchlehrer volle drei Stunden „unter Wasser“! Bei „Wir feiern ein Fest“ wurde mit Kindern der Gottesdienst für unser Abschlußfest vorbereitet.

Obwohl uns das Wetter auch in diesem Jahr wieder nicht ganz hold war, wurde es am 11. September 1994 doch noch ein tolles Abschlußfest unseres Ferienprogrammes. Vor allem die Kinder kamen voll auf ihre Kosten, sei es bei den Spielen (Luftburg, Rodeo, . . .), beim Flohmarkt, beim Buttons bemalen oder beim Luftballonaufblasen. Für die Jugendlichen gab es in der Arena zwei Bands mit Musik nach ihrem Geschmack. Der Zauberer begeisterte alle, vom Kind bis zum Erwachsenen!

Ganz herzlich danken möchte die Gemeinde dem Organisationsteam und allen, die sich gerne und kostenlos zur Verfügung stellten, denn ohne die vielen Freiwilligen wäre es unmöglich, so ein Programm über die ganzen Ferien durchzuführen.

MÜTTERVERSCHNAUFPAUSE

Ab Oktober ist wieder jeden zweiten Samstag im Monat Kindervormittag. Alle Kinder sind von 8.00 bis 12.00 Uhr herzlich im Kindergarten Brantmann willkommen.

Die Termine sind: 8. Oktober, 12. November, 3. und 17. Dezember 1994, 14. Jänner, 4. Februar, 11. März, 1. April, 13. Mai und 9. Juni 1995.
Es grüßen die Tanten!

BÜCHEREI/SPIELOTHEK

Die Öffnungszeiten bleiben gleich:

Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr

Mittwoch 18.00 bis 19.00 Uhr

Freitag 17.00 bis 18.00 Uhr

Neu ist zusätzlich ein Vormittag im Monat – extra für Frauen – offen und zwar: jeden ersten Mittwoch im Monat von 10.00 bis 11.00 Uhr!

LIEDER UND TÄNZE AUS WEISSRUSSLAND

Es ist uns wieder gelungen eine Sing- und Tanztheatergruppe aus Tschernobyl zu engagieren.

Sehen und hören Sie russische Tänze und Gesänge mit einer Jugend- und Kindertanzgruppe

am Mittwoch, den 5. Oktober 1994 um 20.00 Uhr im Leiblachtalsaal.

Ihr Besuch würde uns sehr freuen, hilft er doch auch den so leidgeprüften Kindern und Jugendlichen in Rußland.

Kulturobmann Werner Ritschel

NEUE MÜLLSTATIONEN



Die neue Müllstation beim ECO-Park

An folgenden Orten wurden weitere neue Müllstationen eingerichtet: Parzelle Berg und Weidach.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, an den Müllstationen **keinen** Haus-Restmüll abzulagern, sondern nur Abfälle, die für die aufgestellten Container vorgesehen sind.

Der Tip zum besseren Trennen

Richtig: **Butterpapiere**, die nicht verunreinigt sind, gehören in den Altpapiercontainer. Metallbeschichtete Butterpapiere in den Altmetallcontainer.

Falsch: **Tapetenreste und Tapetenabfälle** gehören nicht in den Papiercontainer. Sie sind Restmüll und müssen deshalb im Restmüllsack entsorgt werden.

PROBLEMSTOFFSAMMLUNG HERBST 1994

Am **12. November 1994** bietet sich in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr im Bauhof wieder die Gelegenheit zur Abgabe aller Problemstoffe, die sich über den Sommer angesammelt haben.

BIOTONNE STATT BIOSACK

In den Sommermonaten kann es mit dem Biosack zu Geruchsbelästigungen kommen. Daher gibt es jetzt die Möglichkeit, anstelle des grünen Sackes eine Biotonne aufzustellen (nur bei Wohnanlagen und Mehrfamilienhäusern sinnvoll). Die Entleerung erfolgt wöchentlich.

Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt beim Umwelttechniker Manfred Fink unter der Telefon-Nr. 22 22-32.

VORTRAG „RICHTIG KOMPOSTIEREN“

Am Mittwoch, **den 12. Oktober 1994**, findet um 20.00 Uhr im Pfarrheim ein Vortrag über „Richtig Kompostieren“ mit vielen Tips und Tricks für den privaten Kompostierer statt. Referent ist Bernhard Huchler, Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Dornbirn. Eintritt frei.

VOM FUNDAMT

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

halbe Lesebrille mit brauner Fassung im Etui	15. 5. 1994
Damenrad „Puch Sprint“, rot	6. 6. 1994
Damenrad „ISP Exklusiv“, hellblau	6. 6. 1994
kleine weinrote Geldbörse mit „S“-Zeichen	20. 6. 1994
grüne Hundeleine	20. 6. 1994

Autoschlüssel mit schwarzer Mappe	28. 6. 1994
Schlüsselbund mit Metallanhänger „A. Z.“	28. 6. 1994
Fahrradschlüssel, türkis	28. 6. 1994
schwarzer Mopedschlüssel	28. 6. 1994
schwarz-weißer Hase (Pflegeplatz)	30. 6. 1994
Ford-Autoschlüssel	5. 7. 1994
Herrenarmbanduhr mit Metallband	6. 7. 1994
Schlüssel „Silca“	14. 7. 1994
Schlüssel „Winkhaus“	14. 7. 1994
rotes Jugend-Damenrad „KTM“	14. 7. 1994
goldener Herrenring	15. 7. 1994
Damenrad „KTM“, lila	15. 7. 1994
offener Geldbetrag	27. 7. 1994
kleines goldenes Kreuzchen	29. 7. 1994
Autoschlüssel „Silca“	1. 8. 1994
Sonnenbrille	1. 8. 1994
Herrenrad „Hercules“, grün	17. 8. 1994
Damenrad „Jungmeister“, rot	11. 8. 1994
Herrenrad „Agoura Diamant“, rot	11. 8. 1994
Damenrad „Augusta“, violett	14. 8. 1994
Herrenrad „KTM Sport“, grau	17. 8. 1994
Damenarmbanduhr mit schwarzem Ziffernblatt	17. 8. 1994
Hausschlüssel mit Steinanhänger	29. 8. 1994
Schlüsselbund mit Daihatsu-Anhänger	30. 8. 1994
goldenes Armkettchen	6. 9. 1994
Fahrradbox mit Flickzeug	6. 9. 1994

VERLUSTMELDUNGEN:

Fahrradschlüssel an grünem Band	15. 6. 1994
dunkelbraune Geldbörse mit zwei Schlüsseln	15. 6. 1994
braune Brieftasche mit Münzfach	20. 6. 1994
Damen-Sonnenbrille „Porsche“	28. 6. 1994
ein Schlüssel in schwarzer Mappe, A 62624	30. 6. 1994
weiße Schlüsseltasche mit ca. vier Schlüsseln	5. 7. 1994
Schlüsselbund mit „B“-Anhänger	5. 7. 1994
schwarze Klapp-Geldtasche	5. 7. 1994
braune Geldbörse mit ca. S 3000,-	5. 7. 1994
braune Schlüsselmappe	5. 7. 1994
Lesebrille mit gemustertem Etui	19. 7. 1994
Silberfasan mit kurzem Schwanz	19. 7. 1994
beige Herrengeldtasche mit Ausweis	19. 7. 1994

S 1000,- (offener Geldbetrag)	21. 7. 1994
Damenarmbanduhr mit braunem Band	27. 7. 1994
dunkelbraune Damengeldbörse mit defektem Druckknopf	1. 8. 1994
vier bis fünf Messingschlüssel am Ring	3. 8. 1994
zwei Schlüssel mit „Turnschuh“-Anhänger	23. 8. 1994
ca. fünf Schlüssel mit bunten Ringen	29. 8. 1994

AUS SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

VOLKSSCHULE HÖRBRANZ

Bevor ich zum neuen Schuljahr komme, möchte ich in einer kurzen Rückschau das vergangene Schuljahr Revue passieren lassen.

Neu war die Betreuung der sprachgestörten Kinder. Ein relativ hoher Prozentsatz von Kindern leidet unter Sprachstörungen, die behandelt werden müssen. Irmgard Hansjakob, die diese Therapie an unserer Schule durchführt, konnte leider nicht alle Kinder behandeln, die es notwendig hatten. Sie hofft jedoch, im Laufe der Zeit alle betroffenen Kinder therapieren zu können.

Gleich nach Schulbeginn wurden in allen Klassen Elternabende abgehalten, um den Eltern einen Einblick in den Jahresstoff und die Arbeitsweise im Unterricht zu geben. Im Oktober besuchte eine Zahnärztin die Vorschulklasse und die ersten Klassen. Dabei untersuchte sie den Zustand der Zähne, um bei nächsten Besuchen den weiteren Verlauf der Zahnentwicklung verfolgen zu können. Im November wurde das Programm „Zahngesundheit“ durch die Einweisung in das richtige Zähneputzen auf allen Schulstufen weitergeführt. Am 8. November 1993 durften unsere Schülerlotsen bei der Aktion „Hallo Auto“ wieder Geschwindigkeit und Bremsweg durch eine Selbstbremsung in einem präparierten Auto erfahren. An dieser Aktion konnten sich dann gegen Schulschluß alle Schüler der vierten Klassen beteiligen.

Den Elternsprechtage im Dezember besuchten fast alle Eltern. Der Reinerlös durch den Kaffee- und Kuchenverkauf in Höhe von S 3718,- wurde aufgrund des Beschlusses des Schulforums Herrn Pfarrer Trentinaglia für soziale Zwecke übergeben.

Mit 7. Jänner 1994 trat Frau Monika Feurstein in Vertretung von Frau Rothmund wieder in den Schuldienst ein. Somit mußte die 3b-Klasse nicht mitgeschichtet werden.

Zwischen Ostern und Pfingsten fand wie alljährlich der Schwimmkurs für die zweiten Klassen statt. Diesmal mußten aufgrund des großen Interesses zwei Kurse geführt werden: 42 Anfänger und 15 Fortgeschrittene. 23 Kinder konnten den Frühschwimmerschein in Empfang nehmen, elf Kinder den Fahrtenschwimmerschein.

Die 4a- und 4b-Klasse veranstalteten im Juni die Schullandwoche in Runnimoos. Erfreulich war, daß sich am Schlußnachmittag so viele Eltern Zeit nahmen ihre Kinder in Innerlaterns zu besuchen und mit ihnen zu spielen. Dafür boten die Kinder ein sehr gediegenes Programm, das sie in der Freizeit einstudiert hatten. Den Lehrpersonen Irmela Küng und Karin Straßegger, die sich freiwillig zu einer solchen Veranstaltung bereit erklärt hatten, aber auch den Eltern, die als Begleitpersonen die Arbeit unterstützten, gebührt ein herzliches „Danke“ für ihren Einsatz.

Der Elternsprechtag im Frühjahr erbrachte S 2540,- Reinerlös, der den vierten Klassen für ihre Abschlußabende zur Verfügung gestellt wurde. Der Schülerlotsentag führte die Lotsen nach Friedrichshafen, wo sie das Zeppelin-Museum besichtigten.

In den Ferien nahm die Gemeinde als Schulerhalter den zweiten Teil der Außenrenovierung in Angriff. Die Fenster und die Außenwände wurden neu gestrichen. Nun erstrahlt das Schulhaus wieder in neuem ursprünglichem Glanz. Ich bitte daher die Bevölkerung, keine Räder oder Mopeds unter den Torbogen abzustellen. Wir alle sind doch daran interessiert, daß unser Schulhaus möglichst lange wieder in gutem Zustand bleibt. Mit dieser Maßnahme soll vor allem das restaurierte Geschichtsrelief geschützt werden, aber auch die Mauern sind kein Abstellplatz für die Fahrräder.

Mit Ende des Schuljahres wurde Maria Jäger nach Lauterach in ihren Heimatort versetzt. Zu dieser Maßnahme sah sich wegen der herrschenden Lehrerknappheit die Behörde gezwungen. Die Folge dieses Mangels ist, daß wir an unserer Schule zwei Klassen einsparen müssen, d. h., daß je eine erste und eine zweite Klasse auf die anderen Klassen aufgeteilt werden müssen. Statt der bisher 15 Klassen können nur mehr 13 Klassen geführt werden. Es ergibt sich daher für das heurige Schuljahr folgendes Klassenbild:

Klasse	Knaben	Mädchen	Gesamt	Lehrperson	Wohnort
VOK	10	4	14	Irmela Küng	Hohenweiler
1a	7	9	16	Hannelore Jochum	Hörbranz
1b	10	13	23	Anna Degasper	Eichenberg
1c	9	13	22	Karin Kessler	Hörbranz
2a	12	16	28	Maria Sturn	Hörbranz
2b	12	15	27	Elisabeth Baumann	Hohenweiler
2c	12	16	28	Elfriede Denifl	Lochau
3a	14	13	27	Barbara Sommer	Hörbranz
3b	14	14	28	Elisabeth Zani	Hörbranz
3c	14	13	27	Christine Dorn	Hörbranz
4a	14	10	24	Peter Hagspiel	Hörbranz
4b	13	12	25	Monika Feurstein	Hörbranz
4c	10	11	21	Christine Hercher	Hörbranz
Gesamt	151	159	310		

Die 1a-Klasse ist eine sogenannte Integrationsklasse mit Stützlehrer. In ihr betreut Ilse Corn als Stützlehrerin die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Über diese Art des Unterrichtes möchte ich zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von „Hörbranz aktiv“ berichten. Außerdem unterrichten an der Volksschule Marlies Wucher (Religion), Jutta Steiner (Werkerziehung), Peter Hagspiel (Unverbindliche Übung Leibesübungen), Christine Hercher (Unverbindliche Übung Schulspiel), Anna Degasper (Interessenförderung Schach), Irmgard Hansjakob (Sprachtherapie), Werner Hansjakob (Legasthenie). Karin Straßegger wird Mitte Oktober ihren Mutterschaftsurlaub antreten. Für die türkischen Kinder werden muttersprachlicher Unterricht und islamische Religion angeboten.

So hoffen wir, daß trotz der riesigen Klassen und der dadurch wesentlich erschwerten Bedingungen das Arbeitsklima zwischen den Eltern und den Lehrpersonen, aber auch unter der Kollegenschaft weiterhin so gut bleibt wie bisher. Für eine gedeihliche Arbeit für das Kind ist dies die Grundlage.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Die Hauptschule Hörbranz zählt im neuen Schuljahr 1994/95 insgesamt 354 Schüler, das sind um vier Schüler mehr als am Ende des vergangenen Schuljahres. Die Anzahl der Klassen hat sich nicht verändert (15). Neben 257 Schülern aus Hörbranz besuchen 57 Schüler aus Hohenweiler und 40 Schüler aus Möggers die Hauptschule Hörbranz. Die Schüler verteilen sich auf folgende Klassen:

Klasse	Kn./Mdch.	Gesamt	Klassenvorstand
1a	10/15	25	Renate Meier
1b	13/12	25	Georg Kitzler
1c	11/13	24	Daniela Spritzendorfer
2a	14/ 8	22	Merbod Breier
2b	14/11	25	Ulrike Filler
2c	14/14	28	Elmar Gorbach
2d	13/11	24	Helene March
3a	13/10	23	Meinrad Violand
3b	12/9	21	Birgit Nöckl
3c	16/8	24	Manfred Schallert
3d	14/10	24	Elmar Nardin
4a	8/15	23	Heidi Blaser
4b	8/14	22	Brunhilde Haider
4c	14/9	23	Rudi Fink
4d	9/12	21	Monika Köb
Summe	183/171	354	

Die weiteren Lehrpersonen: Beate Allgeuer, Dietmar Böhler, Hildegard Flatz, Walter Kinkel, Christa Kohler, Carmen Lissy, Brigitte Matt, Elmar Mattweber, Walter Posch, Willi Rupp, Silvia Rupp (neu im Lehrkörper) und Reinhard Tschisner. Katholischen Religionsunterricht erteilen Georg Bertel, Irmgard Mattweber und Pfarrer Roland Trentinaglia. Alexander Seidl betreut die evangelischen, Ammar Mohamed die islamischen Schüler. Mehmet Ali Gündüz erteilt muttersprachlichen Unterricht für türkische Kinder. Isabel Koch befindet sich weiterhin in Karenz.

In einem Schulversuch ist die Hauptschule Hörbranz im neuen Schuljahr in der ersten Klasse mit der Integration eines behinderten Kindes befaßt. Auch, wenn im Hauptschulbereich diesbezüglich noch keine Erfahrungswerte vorliegen, nimmt sich die Hauptschule Hörbranz dieser Aufgabe an. Gemeinsam mit der Sonderschullehrerin Silvia Rupp, die dieser Klasse als Stützlehrerin zur Verfügung steht, werden sich die mit der Integration befaßten Lehrpersonen dem neuen Aufgabenbereich stellen.

Elmar Mattweber

KINDERGARTENHELPERIN SILVIA MITTERSTEINER BEENDET IHREN DIENST



Silvia Mittersteiner, Kindergartenhelferin im Kindergarten Unterdorf, hat aus familiären Gründen ihren Dienst mit dem vergangenen Schuljahr beendet. Über 15 Jahre hat sie ihre Liebe zu den Kindern mit ihren Fähigkeiten in den verschiedenen Kindergärten der Gemeinde unter Beweis gestellt. Wir danken ihr für das viele Positive, das sie all den Kindern für ihr Leben mitgeben konnte und wün-

schen ihr für die Zukunft alles Gute. Im Rahmen einer netten Feier im Kreise ihrer Kolleginnen übergab Bürgermeister Helmut Reichart am 5. Juli 1994 der scheidenden „Tante“ ein Geschenk.



Musikschule Leiblachtal

DIE JAZZNIGHT 1994

der Musikschule Leiblachtal konnte diesmal wirklich wie angekündigt als „Open air“-Veranstaltung in der Arena Hörbranz abgehalten werden.

Lehrer der Musikschule Leiblachtal (Alfred Dünser, Klavier – Markus Lässer, Drums – Stefan Hopf, Gitarre – Norbert Sitz, Trompete – Manfred Heil, Saxophon/Klarinette), die beiden Damen aus Hörbranz, Christine Gmeiner, Vocal – Isolde Bogoczek, Querflöte, und der Gastmusiker Otto Zoppel, Kontrabaß, musizierten in einer sogenannten „Jam-Session“ Standards vom „Old time Jazz“ über jazzige Unterhaltungsmusik bis hin zum „Modern Jazz“.



Der laue Sommerabend in der Arena wurde außerdem von zwei Jugendgruppen musikalisch richtig angeheizt. Vier junge Musiker aus dem Leiblachtal (Alexander Zoppel, Gitarre – Martin Lugmayr, Baß – Gabi Mattweber, Keyboard – David Breznik, Drums) spielten perfekten rockigen „Rhythm Blues“, der das zahlreiche Publikum im wahrsten Sinne des Wortes von den Bänken riß.

Das Klarinettenensemble I der Musikschule Leiblachtal (Oliver und Martin Vettori, Sybille Bader, Ronny Boch), unter der Leitung von Robert Maldoner, intonierte den „St. Luis Blues“ derart gekonnt, daß sich das schwarze Amerika buchstäblich wie ein Schleier über die Arena ausbreitete.

Die Firma Elektro Stecher stellte uns in dankenswerter Weise eine Gesangsanlage bester Qualität zur Verfügung und hat durch die fachmännische Tonausstattung entscheidend zum Gelingen des Abends beigetragen.

Bürgermeister Helmut Reichart hat uns ermuntert, die Jazznight zu institutionalisieren, damit diese in das kulturelle Veranstaltungsprogramm der Gemeinde Hörbranz übernommen werden kann.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

WEIHE DES NEUEN TANKLÖSCHFAHRZEUGES DER FEUERWEHR

Bei diesem Fest am 19. Juni 1994 konnten wir der Bevölkerung von Hörbranz das neue Tanklöschfahrzeug vorstellen und zeigen, was alles in einem Feuerwehrauto „steckt“.

Mit der Weihe des Kfz durch HH. Pfarrer Roland Trentinaglia und der offiziellen Übergabe der Schlüssel durch Bürgermeister Helmut Reichart übernahm das Gerät die Feuerwehr.



Feldmesse am unteren Kirchplatz



Fahrzeugweihe



Feuerwehr in Aktion – Schauübung mit Bergung eines Unfallopfers

Inoffiziell mußten wir das Tanklöschfahrzeug drei Tage nach Ankunft noch mit der Überstellungsnummer bei einem Brand im ECO-Park in den Einsatz bringen. Durch den schnellen Einsatz konnten wir einen Produktionsausfall sowie Dank neuer Techniken einen größeren Brandschaden verhindern.

Durch die spezifische Ausrüstung, die nach zigjähriger Erfahrung durch die Arbeitsgruppe Tanklöschfahrzeug Hörbranz ausgewählt wurde, ist bei dieser Fahrzeugtype sicher der neueste technische Stand erreicht.

Das „alte“ Tanklöschfahrzeug wird so lange wie möglich in Betrieb gehalten. Es ist jedoch nach 22 Jahren für den Ersteinsatz nicht mehr zuverlässig genug. Erstmals in Vorarlberg haben wir mit dem Auto ein aus Amerika stammendes Rauch-Entlüftungsgerät angeschafft. Inzwischen war der „Lüfter“, der bei Vollbetrieb ca. 60.000 m³ Luft in der Stunde umwälzt, bereits einige Male im Einsatz und hat sich bestens bewährt.

Drei Atemschutzgeräte, die während der Einsatzfahrt angezogen werden, verkürzen die Einsatzzeit.

Die meisten Einsätze sind in der Nacht und dafür ist ein ausfahrbarer Lichtmast mit 4 x 1000 Watt Scheinwerfern eingebaut; dadurch wird die Arbeit am Einsatzort enorm erleichtert.

Die gesamte Konzeption des neuen Lkws erleichtert die nicht immer einfache Aufgabe der Feuerwehr beträchtlich.

Dafür danken wir der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Helmut Reichart für ihr Verständnis und werden wie bisher, weiter unsere Kraft und Hilfe für alle in Not Geratene zur Verfügung stellen. A. Berkmann, Kommandant

VERKEHRS- UND VERSCHÖNERUNGSVEREIN HÖRBRANZ

Ehrungen für langjährige Vorstandsmitglieder

Auf der Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Hörbranz am 12. April 1994 konnte der Obmann, Ehrenbürger und Alt-Bürgermeister Severin Sigg dem treuen Vereinsmitglied Herrn **Otto Alge**, der seit zwanzig Jahren die Tätigkeit des Vereinskassiers ausübt, herzlichst danken und ihm für seine verdienstvolle Arbeit einen Geschenkkorb überreichen. Für 15 Jahre treue Dienste im Vorstand als Vertreterin der Privatzimmervermieter konnte Frau **Waltraud Hane** mit einem Blumenstrauß und dankenden Worten geehrt werden.

Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes 1993

So wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder im schön geschmückten Leiblachtalsaal Hörbranz die Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes 1993 vorgenommen. Herzlich begrüßen konnte der Obmann Herr Severin Sigg die 87 Teilnehmer dieses Wettbewerbes, von denen die Teilnehmerinnen Maria Andric, Dr.-Haltmeier-Weg 2, Maria Merk und Hermine Hehle, Am Giggelstein



17, und Agathe Rupp, Herrnmühlestraße 42, als Sternsieger ausgezeichnet wurden. Diese hatten auch Hörbranz beim Landesblumenschmuckwettbewerb der NEUEN vertreten (siehe Bild).

Der Musikverein Hörbranz verschönerte den Abend mit fröhlichen Weisen. Dazwischen trug Frau Brunhilde Haider in gekonnter Manier heitere und besinnliche Gedichte über und um Blumen vor.

Ganz besonders sei an dieser Stelle der Familie Bühler, Gärtnerei, gedankt, die den üppigen Saalschmuck und die vielen Topf- und Blumenpreise kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Es war ein schöner Abend! Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

AUS DEM THEATERLEBEN

Sie erinnern sich doch noch an „Otto, der Treue“ aus dem letzten Jahr. Diese Boulevardkomödie hat einige Anforderungen an unsere Amateurtheaterspieler gestellt, die bravourös gelöst wurden.

Nicht ohne Stolz darf behauptet werden, daß Hörbranz eine der besten Komödienbühnen im Land hat. Auch hat es sich herumgesprochen, das zeigt der letztjährige Rekordbesuch, daß sich unsere Gäste bei uns wohlfühlen. Die übersichtliche und nicht gedrängte Tischordnung läßt dem Besucher von jedem Platz gute Sichtverhältnisse zu. Kurzum, so soll es sein.

Nun, nach so einem großen Erfolg will man noch mehr, man ist unter Zwang, immer Besseres zu bringen und das ist sehr schwer. Aber irgendwie finden sich dann doch wieder neue gute Stücke, die es lohnt zu spielen.

Wieder sind wir fündig geworden mit einem Superhammer:

Kurzschlüsse von Frank Ziegler

– eine Superkomödie in drei Akten für sieben männliche und vier weibliche Darsteller.

Bühnenbild: eines

Kurzinformation über den Inhalt:

Im Hause Nudelbaum geht es drunter und drüber. Rudi Nudelbaum liegt mit der Kosmetikerin seiner Frau im Bett, als diese überraschend nach Hause kommt und ihm verkündet, sie habe eine Erbschaft gemacht, an die allerdings eine Bedingung geknüpft sei: sie dürfe nur für wohltätige Zwecke verwendet werden. Schnelles Handeln ist gefragt. Rudi schafft es, in einem unbeobachteten Augenblick die Geliebte zu verstecken und gemeinsam beschließt das Ehepaar, ihr trautes Heim in eine Irrenanstalt zu verwandeln. Die erste „Patientin“ soll die eigene Tochter sein. Der Irrsinn nimmt seinen Lauf, als die Erbtante überraschend anreist, um sich persönlich von der „Wohltätigkeit“ zu überzeugen.

Zwei Stunden fast ununterbrochenes Lachen sind angesagt.
Karten gibt es ab November bei Halder und Juch.

Die Personen und die Darsteller:

Rudi Nudelbaum	Werner Ritschel
Adelheid Nudelbaum, seine Frau	Grete Flatz
Beate Nudelbaum, beider Tochter	Elke Jochum
Jaqueline Thessie, die Tante	Monika Ritschel
Bodo Mückenmacher, Staubsaugervertreter	Ralf Nußbaumer
Hildegard Roseblom, Kosmetikerin	Klaudia Kloos
Charly, der Motorradfan	Wernfried Halder
Dieter Bohlen, Rudis Freund	Emmerich Flatz
Polizist	Johann Greissing
Zwei Wärter	Heinrich Flatz
	Wolfgang Mühlebach
Kostüme:	eigene
Bühne:	Heinrich Flatz
	Wolfgang Mühlebach
Maske:	Monika Ritschel
Sprache:	Vorarlberger Dialekt!
Regisseur:	Werner Ritschel

MUSIKVEREIN HÖRBRANZ



Der Musikverein Hörbranz präsentierte sich beim diesjährigen Landesmusikfest in Rankweil in bester Verfassung. So konnte im Marschmusikwettbewerb unter der Stabführung von Martin Heidegger ein „Ausgezeichneter Erfolg“ in Stufe A errungen werden.

Aufruf an alle Hörbranzerinnen!

Der Musikverein sucht Marketenderinnen.
Kontaktadresse: Vorstand Peter Zani, Heribrandstraße 11, Telefon 31 17

AUS DEM VEREINSLEBEN DES MÄNNERCHORES

Einen schönen Erfolg konnten wir beim Wertungssingen des Vorarlberger Sängerbundes am 25. Juni 1994 in Höchst verbuchen. In der Kategorie B – mittelschwere Chorliteratur – konnten wir mit „Sehr gutem Erfolg“ diesen Wettbewerb abschließen. Diese Auszeichnung ist für Chorleiter Axel Girardelli und den Chor Lohn und zugleich Ansporn für weitere intensive Arbeit. Bevor



Wertungssingen 1994 in Höchst. Nach gut gelungenem Auftritt stellt sich unser Verein dem Fotografen.



Chorleiter Axel Girardelli darf die Auszeichnung von Bundesvorstand Kurt Brändle in Empfang nehmen.

es in die verdiente Sommerpause ging, lud die Vereinsführung den Männerchor mit Gattinnen und Kindern und den Jugendchor zum vereinsinternen Minigolfturnier in Hörbranz ein. Der Bahngolfclub unter Obmann Adolf Schedler und sein Team hatte alles bestens vorbereitet und sorgte für den reibungslosen Ablauf des Turniers. Für die Arbeit des Golfclubs und die freundliche Aufnahme möchten wir uns recht herzlich bedanken. Beim anschließenden Grillfest fand dann die Siegerehrung statt, wobei Sänger und Damen getrennt bewertet wurden.



Von rechts nach links: Obmann Adolf Schedler; Helga Mangold, 2. Platz; Michael Taschwer, 2. Platz; Richard Moosbrugger, 1. Platz; Elfriede Jochum, 1. Platz; Franz Baldauf, 3. Platz; Brigitte Baurenhas, 3. Platz; Vorstand Paul Margreitter.

Beim Kinder- und Jugendturnier ging Jacqueline Stein als Siegerin hervor. Christine Zündel belegte den zweiten Platz und Daniela den dritten Platz.

Paul Margreitter

SCHACHCLUB HÖRBRANZ

Der Schachclub konnte wieder eine erfolgreiche Saison verbuchen. Letztes Jahr stieg die I. Mannschaft in die höchste Vorarlberger Spielklasse auf. Nach schwachem Beginn konnten wir uns kontinuierlich steigern und den Klassenerhalt in der Landesliga sicher erreichen. Dieser Erfolg beruht sicher auf der

Ausgeglichenheit und dem Alter der Spieler – wir stellten die jüngste Mannschaft. Auch die II. Mannschaft stieg letztes Jahr auf, sie konnte sich aber nicht behaupten, da sie nie komplett antreten konnte.

Im Vorarlberg-Cup stieß die I. Mannschaft bis ins Halbfinale vor, wo sie leider ersatzgeschwächt antreten mußte und trotzdem nur um einen halben Punkt scheiterte. Aufgrund dieser Erfolge gehen wir voller Optimismus in die kommende Saison.

Auch in diversen Einzelbewerben konnten unsere Spieler gute Leistungen erbringen. Bei den Jugendlandesmeisterschaften konnten sich Mario Österle und Nicole Boch den Titel in der U-18-Klasse sichern. Beide wären für die Staatsmeisterschaft qualifiziert gewesen, auf die sie aber wegen Zeitmangels verzichten mußten. Bei der Schulmeisterschaft konnten sich abermals Spieler unseres Vereins in Szene setzen – Dietmar Fehr und Mario Österle wurden Mannschaftslandesmeister in der Oberstufe. In der Klasse Volksschule/1. Klasse hieß der Sieger Janis Kinkel. Bei der darauffolgenden Bundesmeisterschaft in Tschagguns wurden sie Staatsmeister. Dietmar Fehr konnte weiters den Vizestaatsmeistertitel im Einzel erreichen.

Beim internationalen Karl-Graf-Turnier in Rankweil wurde Bernd Hehle mit dem zweiten Rang bester Vorarlberger in einem starken Feld. Im Herbst wurde mit einem Schülertraining begonnen, um die Nachwuchslücke zu schließen. Daß das Training auch schon gefruchtet hat, zeigen die Erfolge.

Nach drei Monaten konnten sich Simone Gauper, Astrid Adami und Martina Mangold bei der Vorarlberger Schacholympiade für die Landesmeisterschaft qualifizieren. Gerrit Kinkel wurde sogar schon Dritter und sein Bruder Janis – sieben Jahre alt – wurde Vierter. Bei der Landesmeisterschaft erreichten beide in der U-10-Klasse dasselbe Ergebnis, wobei sie sich gegen spielerfahrenere und ältere Spieler durchsetzten. Simone Gauper, Astrid Adami und Martina Mangold etablierten sich gleich im Mittelfeld.

Diese Erfolge lassen für die Zukunft hoffen.

Wir laden alle Interessierten ein, an unserem Clubabend jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr im Sportheim am Sandriesel teilzunehmen.

ERFOLGREICHE JUGENDARBEIT IM RASSEKLEINTIERZUCHTVEREIN LEIBLACHTAL

Daß die Jugendarbeit im Rassekleintierzuchtverein Leiblachtal großgeschrieben wird, ist aus den grandiosen Erfolgen bei den letzten Vereins-, Landes- und Bundesschauen deutlich ersichtlich. Unter der Leitung unserer Jugendbetreuerin Hildegard Ruesch werden derzeit sechs Jugendliche mit dem Grundwissen in Pflege und Liebe zu Tier, Natur und Umwelt sowie in Rassenkunde, Fütterungstechnik und Vererbungslehre in den Sparten Kaninchen, Geflügel, Tauben und Vögel unterrichtet.

Mit zahlreichen Erfolgen auf Landes- und Bundesebene bewiesen unsere Jungzüchter, daß die Bemühungen um die Weiterbildung nicht umsonst waren. So konnten sie im Vereinswettbewerb der Jugendlichen bei der Bundesschau 1992 unter allen österreichischen Vereinen den zweiten Platz belegen und 1994 ungeschlagen die Spitze übernehmen.

Diese hervorragende Gruppenplatzierung wird erst recht durch die starken Einzelleistungen unserer Jugendlichen unterstrichen.

Angelika Auböck züchtet Kaninchen der Rasse „Marburger Feh“

Vize-Jugendvereinsmeisterin 1992

Landesschau Vorarlberg 1992 –
Bundesschau 1992 in Wels –

1. Platz und Landesjugendmeisterin
Bundesjugendmeisterin und
Bundesrassensiegerin

Jungtierschau 1993 –
Donauschau 1993 in Tulln –
Vize-Jugendvereinsmeisterin 1993

2. Rang in der Jugendklasse
Rassensiegerin

Landesschau 1993 –
Bundesrammlerschau 1994 in Wels –

1. Platz und Landesjugendmeisterin
Jugendbundesmeisterin

Christine und Alexander Bechter züchten Kaninchen der Rasse „Wiener blau“

Landesschau Vorarlberg 1992 –

3. Platz Jungzüchter und
Rassensieger

Bundesrammlerschau 1994 in Wels –

Jugendbundesmeister

Hartwig Bickel züchtet Kaninchen der Rasse „Loh schwarz“

Jugendvereinsmeister 1992
Bundesschau 1992 in Wels –
Landesschau 1993 –
Vereinsmeisterschaft 1993 –

Bundesrassensieger
Rassensieger
3. Rang in der Jugendklasse

Michael Ruesch züchtet Kaninchen der Rasse „Satin elfenbein“ und Vögel der Rasse „Bourke-Sittich“

Bundesschau 1992 in Wels –
Jungtierschau 1993 –
Donauschau 1993 in Tulln –

Bundesjugendmeister mit Kaninchen
1. Rang in der Jugendklasse
Donauschaisieger und
Zibbencupsieger

Bundesrammlerschau 1994 in Wels –

Jugendbundesmeister mit
Kaninchen „Satin elfenbein“ und
Jugendbundesmeister mit
„Bourke-Sittichen“

Jugendvereinsmeister 1993

Neben unseren Jungzüchtern konnten auch die gestandenen Züchter unter der Betreuung der Zuchtware Adolf Malang und Hans Peter Ruesch ausgezeichnete Erfolge erzielen.

Gertrud Binger züchtet Kaninchen der Rasse „Zwerg-Widder“
Vereinsmeisterschaft 1993 – 3. Rang

Josef Binger mit Kaninchen der Rasse „Loh schwarz“
Vize-Vereinsmeister 1992

Albert Gadner züchtet Kaninchen der Rasse „Neuseeländer weiß“
Vereinsmeister 1993
Landesschau 1993 Rassensieger

Rudolf Gruber züchtet in der Sparte Vögel „Sperlingspapageien“
Landesschau 1993 – Landesmeister in der Sparte Vögel

Adolf Malang züchtet Kaninchen der Rasse „Rhön“
Vize-Vereinsmeister 1993

Anton Patscheider züchtet in der Sparte Kaninchen „Weißgrannen schwarz“ und in der Sparte Vögel „Wellensittiche und Exoten“
Vereinsmeister 1992 mit Kaninchen
Landesschau 1993 – Vizelandesmeister in der Sparte Vögel mit Exoten und Ehrenpreis mit Wellensittichen

Bundesrammlerschau 1994 in Wels – Bundesmeister mit Kaninchen

Allen Preisträgern gratulieren wir recht herzlich.



Die erfolgreichen Züchter des Jahres 1993 mit Betreuern: v.l.n.r.: Jugendbetreuerin Hildegard Ruesch, Angelika Auböck, Vizepräsident des Landesverbandes Brigitte Harbarth, Michael Ruesch, Anton Patscheider, Christine und Alexander Bechter, LV-Jugendbetreuer Sepp Matt.

Aus diesem Querschnitt an züchterischer Leistung, getragen durch Fleiß und Idealismus, kommt zum Ausdruck, daß es bei der Kleintierzucht heute fast ausschließlich um den Erhalt wertvoller Kulturrassen und naturverbundene Freizeitgestaltung sowie um den fairen Wettbewerb in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter geht und der Versorgung des Haushaltes mit Fleisch, Eiern und Wolle nur nebensächliche Bedeutung zukommt.

Sollten auch Sie Interesse an der Kleintierzucht haben oder auch nur etwas mehr über die Vielzahl der Rassen und Farbschläge wissen wollen, setzen Sie sich einfach mit unserem Obmann Karl Auböck, Kelterweg 6, Hörbranz, in Verbindung.

Rassekleintierzuchtverband Leiblachtal
Klaus Immler

25 JAHRE KNEIPPVEREIN HÖRBRANZ

Am 3. Juli 1994 konnte der Kneippverein Hörbranz, auf dem Kirchplatz, bei sommerlich heißem Wetter, sein 25jähriges Vereinsjubiläum feiern.

Eindrucksvoll war der Einzug der vielen Radsternfahrer der Kneippvereine Vorarlbergs in Begleitung mit den Ortsvereinen. Der Musikverein Hörbranz führte den Einzug von der Ziegelbachstraße zum Kirchplatz.



Bei herrlichem Sonnenschein feierte Pfarrer Roland Trentinaglia den Festgottesdienst und das Berger Chörle umrahmte diesen Gottesdienst mit ihrem Gesang.

Nach dem Gottesdienst begrüßte Obmann Severin Sigg alle Gäste und hielt einen kleinen Rückblick über die Entstehung des Kneippvereines.



Landesobmann Hubert Ratz mit Obmann Severin Sigg.

Frau Dr. Fiedler in Vertretung von Landesrat Dr. Bischof und Dipl.-Ing. Willi Köb, als Vertreter der Gemeinde, sprachen in Begrüßungsworten Anerkennung und Dank aus.

Obmann Severin Sigg konnte einige Mitglieder, die seit der Gründung des Kneippvereins tätig sind, ehren. Es sind dies die derzeitige Obmannstellvertreterin Frau Margit Engelhart (Bild rechts), seit 25 Jahren Vorstandsmitglied, und Frau Anni Forster (Bildmitte), die 25 Jahre das Amt als Kassierin gewissenhaft ausführt. 25 Jahre als Ausschußmitglied tätig zu sein, verdient Lob und



Anerkennung. Frau Hermine Merk und Herr Ludwig Wagner wurden für 25 Jahre Parzellenführer, welche die Einladungen für alle Geschehnisse des Vereines in ihrem Bereich verteilen, ein besonderer Dank ausgesprochen.

Nach den Feierlichkeiten, ging es zum gemütlichen Teil und die inzwischen durstigen und hungrigen Kehlen wurden vom Bedienungspersonal des Vereines bestens betreut.

Der Musikverein Hörbranz hat die Festgäste reichlich mit musikalischen Klängen unterhalten.

Einen großen Beifall erteten die beiden Damengymnastikgruppen für ihre wirklich guten Vorführungen.

Nach diesem gelungenen Fest geht nun die Arbeit des Vereines in das nächste Vierteljahrhundert weiter, mit dem Programm, für eine gesunde Lebensweise tätig zu sein.

Der Obmann: Severin Sigg

VOM TISCHTENNISCLUB

Austauschtrainingslager in Ungarn

In den Sommerferien reisten 14 Jugendliche des Toyota UTTC Hörbranz für zehn Tage nach Esztergom (Ungarn) zu einem Trainingslager. Begleitet wurden die Jugendlichen und Schüler von der Trainerin Aranka Puymann und dem Betreuer Hartwig Treiber. Zum Glück ist Ungarisch die Muttersprache von Frau



Puymann und somit wurden alle nach einer 14stündigen Zugfahrt bei privaten Familien untergebracht.

So konnten die Tischtennisbegeisterten nicht nur das Land, sondern auch die Eß- und Lebensgewohnheiten ihrer Gastgeber kennenlernen. Da man gemeinsam fleißig trainierte, wurden sicher auch einige Freundschaften geschlossen. Auf alle Fälle freuen sich alle Beteiligten auf den nächsten Sommer, wenn Jugendliche aus Ungarn nach Hörbranz kommen.

Der Tischtennisclub möchte nochmals an alle Interessierte und Hobbyspieler appellieren, „donnerstags steht Euch die Halle von 17 bis 22 Uhr zur Verfügung, um sich heiße Schlachten zu liefern“. Wer keinen Tischtennisschläger besitzt, kann sich gratis einen leihen. Wichtig sind nur Turnschuhe mit hellen Sohlen und viel gute Laune.

Also bis bald, Euer UTTC Toyota Hörbranz

BILLARDCLUB CAP HÖRBRANZ

2. INTERNATIONALES MANNSCHAFTSTURNIER

3. SEPTEMBER 1994

Mit 16 Mannschaften (à 3 Spieler) wurde das diesjährige Mannschaftsturnier im Bewerb Achter-Ball ausgetragen.

Gesamtdotation an die ersten vier Plätze waren S 6000.-.

Billardfreunde aus Deutschland, Schweiz und Österreich von allseits anerkannter Klasse reisten an.

In der ersten Runde wurden Vierer-Gruppen gebildet.

Die zwei Aufsteiger aus jeder Gruppe bilden die acht Teilnehmer der Finalrunde, die im absoluten K.-o.-System gespielt wurde.

Jede Begegnung der einzelnen Spieler wurde auf drei Gewonnene gespielt. Es wurden bei den einzelnen Mannschaftsbegegnungen immer zwei Abschnitte gespielt. Bei Unentschieden erfolgte ein Entscheidungsspiel.

In der Finalrunde (letzten acht) war nur noch die Mannschaft BSC Bregenz aus dem Ländle vertreten, alle anderen vom VBV (auch Effe 1 mit Michael Schwendinger und Christian Spiegel) mußten sich schon in der Vorrunde am Tisch verabschieden. Mit einem zu 0 mußte sich BSC Bregenz gegen Markdorf in der Finalrunde geschlagen geben. Die beste Ländle-Mannschaft: 5. Rang BSC Bregenz.

Plazierungen:

1. Rang	BV Markdorf	Deutschland
2. Rang	BC Triessern	Schweiz
3. Rang	PBC Wangen	Deutschland
4. Rang	PBC Sonthofen	Deutschland

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

SAMSTAG	1. Oktober	1994		Dr. Michler
SONNTAG	2. Oktober	1994		Dr. Krenn
SAMSTAG	8. Oktober	1994		Dr. Famira
SONNTAG	9. Oktober	1994		Dr. Lang
SAMSTAG	15. Oktober	1994		Dr. Fröis
SONNTAG	16. Oktober	1994		Dr. Michler
SAMSTAG	22. Oktober	1994		Dr. Hörburger
SONNTAG	23. Oktober	1994		Dr. Krenn
MITTWOCH	26. Oktober	1994	Nationalfeiertag	Dr. Michler
SAMSTAG	29. Oktober	1994		Dr. Krenn
SONNTAG	30. Oktober	1994		Dr. Hörburger
DIENSTAG	1. November	1994	Allerheiligen	Dr. Lang
SAMSTAG	5. November	1994		Dr. Famira
SONNTAG	6. November	1994		Dr. Fröis
SAMSTAG	12. November	1994		Dr. Michler
SONNTAG	13. November	1994		Dr. Hörburger
SAMSTAG	19. November	1994		Dr. Lang
SONNTAG	20. November	1994		Dr. Krenn
SAMSTAG	26. November	1994		Dr. Fröis
SONNTAG	27. November	1994		Dr. Famira

Dr. Krenn 05573/2600

Dr. Famira 05573/2205

Dr. Fröis 05573/3747 priv. 4570

Dr. Michler 05574/44300 priv. 46560

Dr. Hörburger 05574/47565

Dr. Lang 05574/52475

Notdienst unter der Woche: Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt!

MÜTTERBERATUNG HÖRBRANZ

Die Mütterberatung findet jeden Montag in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Hauptschule Hörbranz statt.

Betreut werden Sie und Ihr Baby von Dipl.-Krankenschwester Brigitte Neher. Auch können Sie die Möglichkeit der telefonischen Beratung unter der Telefon-Nr. 05574/4 62 37 in Anspruch nehmen.

Mütterberatungszeiten 1994:

3. 10.	10. 10.	17. 10.	24. 10.	31. 10.
7. 11.	14. 11.	21. 11.	28. 11.	
5. 12.	12. 12.	19. 12.		

VOM KRANKENPFLEGEVEREIN

Kranke brauchen Hilfe und Pflege! Der Krankenpflegeverein braucht Ihre Hilfe!

Beitritte bei Paula Sigg, Telefon 21 54, Mitgliedsbeiträge oder
Spenden bei der Raiba Hörbranz, Konto-Nr. 12 955.

Pflegedienst-Telefon 22 77 von Montag bis Freitag, 8.00 bis 8.30 Uhr; in der übrigen Zeit ist ein Anrufbeantworter angeschlossen.

Einige Gedanken und Fakten: Glücklicherweise zu schätzen ist jeder, der die Krankenschwester nicht benötigt; dennoch sollte der Gemeinschaftssinn uns alle umso mehr bewegen, durch eine rechtzeitige Mitgliedschaft für andere und für sich selbst vorzusorgen.

Kurz zusammengefaßt wird im Vertrag vom 1. Jänner 1992 zwischen Krankenpflegeverband und den Krankenkassen bestimmt, daß alle Anspruchsberechtigten, ob Mitglied oder Nichtmitglied, betreut werden müssen; nur lautet eine entsprechende Vertragsstelle so: Die Hauskrankenpflegevereine ermöglichen den Vereinsbeitritt auch für einen bereits eingetretenen Leistungsfall, dabei kann (**muß aber nicht** – eigener Vermerk) zusätzlich zum Jahresbeitrag eine Beitrittsgebühr bis zum fünffachen des Jahresbeitrages verlangt werden. Aus der Jahresauswertung des Landesverbandes ergibt sich für Hörbranz für 1993 folgendes: Es wurden 87 Patienten (34 männliche und 53 weibliche) betreut; damit wurden 605 Spitalstage à 3200 S und 900 Pflegeheimtage à 1100 S eingespart. Aber noch wichtiger erscheint für die kranken Mitmenschen, die Gewißheit, umsorgt zu sein.

Die Vereinsleitung bedankt sich recht herzlich für alle Gedenkspenden und Unterstützungsspenden, die im Berichtszeitraum eingegangen sind: Für **Frau Justine Böhler** von ihren Töchtern S 3000; für **Herrn Winfried Grabherr** von der Jägerschaft Bregenz 1000 S, von Hugo Hilbe 300 S, von Franz Sigg 200 S, vom Kameradschaftsbund 1000 S, von Fr. Maria Grabherr 1100 S und von Johann Biegger, Bregenz, 150 S. Für **Herrn Hermann Bodenmüller** von Fr. Fini

Bodenmüller 1000 S, von Hugo Hilbe 300 S. Für **Dietmar Blum** von Peter Jakob 100 S, von Josef und Agatha Rupp 500 S.

Über das Pfarramt Hörbranz sind Gedenkspenden eingegangen für **Georg Schädler** und **Maria Scherz** 900 S, für **Fridolin Hehle** von Adolf Feßler, Walter Boch, Pepi Achberger, Ulrich Leithe sen. und Fam. Gieselbrecht; für **Winfried Grabher** von Gertrud Danter, Georg Linder, Anna Hein, Fam. Bickel, Kathi Frei, Ferdinand Flatz, Helmut Flatz, Armin Fink, Emmi Gleffe und Frau Michal; für **Hermann Bodenmüller** von Anton Sigg, Alfons Köb, Agnes Sutter, Alois Gartner, Stefan Tratter, Ritschel/Malin, Fam. Bickel, Adolf Feßler, Xaver Mangold, Frau Michal, Wirtschaftsbund, Maria Kohlhaupt, Emil Schedler, Gebhard Nuber, Christine Nuber, Thomas Bargehr, Alfons/Emma Hehle, Andrea Staudacher, Gustl Linder; für **Josef Hehle** von Johanna Schmid, Emil Schedler, Martin Achberger, Anton Sigg, Alois Gartner, Stefan Tratter, Martin Kohler, Lorenz Steiner insgesamt 6420 S.

Ungenannte Spenden: 2000 und 3000 S. Unterstützungsspenden von Josef Paul 500 S, von Josef Vögel 50 S, von Grete Moosbrugger 50 S, von Gottfried Schaffer 100 S, von Fam. Wöss 2000 S, von Maria Schick 1000 S.

Schlußendlich sei nochmals allen Spendern für ihre Hilfe gedankt.

Der Schriftführer

SCHÜTZE DICH RECHTZEITIG GEGEN DIE GRIPPE!

Jedes Jahr, meist im Winter, geht eine mehr oder weniger ausgedehnte Grippewelle durch das Land. Hunderte von Beschäftigten müssen für ein bis zwei Wochen von ihrer Arbeit fern bleiben, um ihre Grippe auszukurieren. Nicht nur der einzelne Erkrankte, die ganze Volkswirtschaft ist durch den Arbeitsausfall geschädigt.

Die Grippe ist durchaus keine so harmlose Erkrankung, wie man allgemein annimmt. Es sind auch Todesfälle unter Jüngeren, bisher Gesunden vorgekommen! Besonders gefährdet sind die gesundheitlich bereits Vorgeschädigten wie schwächeren Naturen mit verminderter Abwehrkraft, stoffwechselgestörte Kranke, z. B. Zuckerkranken, Herz- und Lungenkranke und ganz besonders ältere Leute. Für sie kann die Grippe mit ihren vielen Spätfolgen, wie z. B. Lungenentzündung oder Herzmuskelschaden, zur Todesursache werden!

Eine spezifische, gegen den Grippeerreger gerichtete Behandlung gibt es bisher nicht. Auch das Penicillin und die modernen Antibiotica sind machtlos. Der einzige Schutz ist die **rechtzeitige** Impfung in einer Zeit, da noch keine Grippe in der Gegend ist. Es ist daher dringend ratsam, jedes Jahr, am besten im Herbst, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen.

Die Impfung schützt für etwa ein Jahr und sollte dann wiederholt werden.

Der Grippe-Impfstoff, der bei der heurigen Impfkaktion verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen und

bietet daher insbesondere Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten. Wer bereits die ersten Anzeichen der Erkrankung fühlt, soll sich nicht impfen lassen, da die Impfung zu spät kommt und die schon ausgebrochene Krankheit eher stärker auftritt.

Lassen Sie sich daher unbedingt bei der **Grippeimpfaktion** impfen. Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

Anmeldungen bis Freitag, 7. Oktober 1994, 12 Uhr im Gemeindeamt

Impfort: Arzt-Fürsorgeraum – Hauptschule Hörbranz (Neubau)
Impfzeit: Mittwoch, den 12. Oktober 1994
von 19.00 bis 19.30 Uhr

Impfpreis: S 170.– (bei der Anmeldung)

AUFRUF ZUR FREIWILLIGEN BLUTSPENDE

Die Gemeinde Hörbranz und die Ortsstelle des Roten Kreuzes rufen alle Gesunden im Alter von 18 bis 65 Jahren auf, sich an der am **Donnerstag, dem 29. Dezember 1994, von 18 bis 21 Uhr im Foyer des Leiblachtal-Saales** stattfindende freiwilligen Blutspendeaktion zu beteiligen.

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, daß wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jedes Blutkonserven wird auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis, Neopterin und SGPT getestet.

Fahrtauglichkeit: frühestens 30 Minuten nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

Wer scheidet als Blutspender aus?

Personen, die an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden. Wer an einer bösartigen Erkrankung leidet oder gelitten hat. AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter. Wer Syphilis hat oder hatte. Bei Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen.

Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 6 Monate nach der Entbindung, sowie während der Stillperiode.

Wer in den letzten zwölf Monaten wegen Eisenmangel behandelt wurde. Wer in den letzten sechs Monaten in tropischen Ländern war (Malaria!).

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

WOHLTÄTER DER GEMEINDE HÖRBRANZ: JOSEF UND ROSA MATT

Von Willi Rupp

In wenigen Monaten wird der großzügige, aber längst notwendige Erweiterungsbau des Altersheimes eröffnet werden können. Das Alters-, früher meist nur Josefsheim oder geringschätzig „Armenhaus“ genannt, geht auf eine wohl-tätige Stiftung zurück. Über die Geschichte des Altersheimes habe ich bereits in früheren „Hörbranz-Aktiv-Ausgaben“ (Heft 53/September 1985 und Heft 54/Dezember 1985) ausführlich berichtet.

Nebenbei bemerkt: „Hörbranz Aktiv“ erscheint seit 1972. Wer alle Hefte seither aufbewahrt hat, besitzt ein ausgezeichnetes Nachschlagewerk zur jüngeren aber auch älteren Hörbranz Geschichte. Ein Tip: Lassen Sie Ihre Hefte durch einen Buchbinder fachmännisch binden! Einzelne, fehlende Ausgaben können im Gemeindeamt erbeten werden. Aber Achtung: Nicht mehr alle Ausgaben stehen zur Verfügung! Besonders die älteren Hefte sind Mangelware! Doch nun zurück zur Geschichte! Seit jeher gab und gibt es in jeder Gemeinde sogenannte „Wohltäter“, die entweder kirchliche oder weltliche Organisationen mit Legaten unterstützten und unterstützen. Auch für Hörbranz trifft dies zu. In der Reihe der „Wohltäter“ tritt das Ehepaar Josef und Rosa Matt durch seine Großzügigkeit auffallend hervor. Blicken wir nun auf das Leben dieser beiden Menschen zurück. Das vermeintlich „schwache“ Geschlecht möge mir verzeihen, wenn Frau Matt nur mit wenigen Zeilen geehrt wird, den Hauptraum aber ihr Mann einnimmt. Dies ergibt sich aus der dürftigen Quellenlage, in der von Frau Matt nur kümmerlich wenig zu finden ist. Dies mag wohl an der damals noch unantastbaren „Herrschaft des Patriarchats“ liegen, aber auch an dem Umstand, daß Josef Matt ein Mann der Öffentlichkeit war.

Josef Matts Kindheit

Josef Matt wurde am 24. März 1805 als Kind des Josef Matt (1771–1846) geboren. Sein Vater war ein hochgeachteter Mann, der als Witwer seinem Sohn oft Vater- und Mutterstelle zugleich ersetzte. Während der Kindheit des kleinen Josef Matt herrschten in Vorarlberg und insbesondere im Leiblachtal mehrmals Kriegswirren. Es war die „bayerische Zeit“. Einige Male fanden an der Leiblach Kämpfe statt und im Zuge der „französisch-bayerischen Invasion“ flüchtete Mutter Matt mit ihrem kleinen Buben auf die sichere Anhöhe von Andreute. Als die Gefahr vorüber war, konnten sie in das unversehrt gebliebene Haus im Kirchdorf zurückkehren.

In der Schule bereitete Josef seinen Lehrern und Eltern stets große Freude. Schulstrafen waren ihm fremd. Die Lehrer mochten ihn, war er doch der „Klassenprimus“, wie uns eine Aufstellung aus dem Schuljahr 1817/18 zeigt.

III^{te} oben oben in Klappen.

Namen und Beinamen	in Zukunft	Hausnum.
1. Matt Josef	in Hof	Hof 17
2. Gorbach Martin	in Hof	Hof 18
3. Gorbach Martin	in Hof	Hof 19
4. Gorbach Martin	in Hof	Hof 20
5. Gorbach Martin	in Hof	Hof 21
6. Gorbach Martin	in Hof	Hof 22
7. Gorbach Martin	in Hof	Hof 23

Schuljahr 1817/18: Josef Matt (Dorf) war der Klassenbeste vor Gebhard Jochum (Berg) und Martin Gorbach (Ziegelbach).

Josef Matts Passionen

Matt war ein tüchtiger Landwirt, der seinen Hof immer mustergültig bewirtschaftete. Daneben besaß er eine von seinem Vater ererbte mechanische Tüchtigkeit, die ihn in praktischen Dingen zum „Allrounder“ machte, was er seinen Nachbarn oft in uneigennützig Weise zugutekommen ließ. Josef Matts große Leidenschaft war die Jagd, der er sich in seinen freien Stunden ausführlich widmete. Sein bester Jagdkamerad – zugleich auch sein bester Freund – war Kaplan Franz Anton Rohner von Hohenweiler. Rohner, ein Geistlicher aus dem Volk und für das Volk, war fünfzig Jahre lang Priester, versagte der „Karriere“ und blieb fünf Jahrzehnte lang Kaplan. Er selbst nannte sich „Kaplan in Ewigkeit“. Matt und Rohner besaßen ähnliche Eigenschaften. Beide waren hochintelligent, blieben bescheiden, zeigten ein offenes, freundliches Wesen und waren deshalb weitem beliebt.

„Eine halbe Stunde lang Bürgermeister“

Es war ganz begreiflich, daß ein Mann mit so vielen guten Eigenschaften für viele Ehren- und Vertrauensposten in der Gemeinde bestimmt war. Einmal war er von seinen Mitbürgern für das Vorsteheramt (= Bürgermeisteramt) vorgesehen worden. Matt fühlte sich geehrt, nahm aber die Wahl nicht an, sondern zahlte lieber freiwillig den enormen Betrag von 100 Gulden anstatt diese große Verantwortung auf sich zu nehmen. In seinen alten Tagen erzählte Matt gerne diese Geschichte und erwähnte dabei lachend, er sei „einmal eine halbe Stunde lang Vorsteher gewesen“. Dennoch stellte er sein Wissen in den Dienst der Öffentlichkeit. „Durch sein gewiegtetes, klares Urtheil war Matt durch mehr als ein halbes Jahrhundert ein Hauptfaktor in der gedeihlichen Entwicklung der

Gemeinde. Er war eine wahre Fundgrube praktischen Wissens. (...) und wer sich einen Rath holen wollte, wandte sich an ihn“, äußerte ein Zeitgenosse über ihn.

Frau Rosa Matt

Rosa Matt wurde am 16. April 1808 in Altus, Pfarrei Hergensweiler, geboren. Ihr Mädchenname war Oelz (Ölz), interessanterweise schrieb der damalige Hörbranz Pfarrer ins Familienbuch den Namen Elbs, wobei es sich jedoch um einen „Hörfehler“ gehandelt haben mußte. Josef Matt war bereits vor seiner Hochzeit ein wohlhabender Mann. Durch seine Heirat mit Rosa (auch Rosina genannt) Oelz gelangte er zu bedeutendem Wohlstand. 1836 wurde Hochzeit gefeiert und Josef Matt erhielt von seinem Vater am 24. Juni 1836 den gesamten Besitz überschrieben. Die Ehe blieb leider kinderlos und so konnten die Matts ihre Wohltätigkeit ohne Einschränkungen im Hinblick auf familiäre Belange voll entfalten. Ihre Hilfsbereitschaft war sprichwörtlich. Fünfundvierzig Jahre lang war Rosa Matt ihrem Mann eine liebende und treusorgende Gattin, und es traf Josef Matt schwer, als seine Frau 1881 starb.



Josef Matt (1805 bis 1892) stiftete ein Drittel seines Vermögens für den „Armenhausbau“.



Rosa Matt, geb. Oelz (1808 bis 1881) stammte aus einer begüterten Hergensweiler Familie.

Josef Matt und die Kirche

Das Matt-Anwesen stand unweit der Kirche auf dem Areal des heutigen Großparkplatzes hinter dem Leiblachtsaal. (Der Hof – einer der schönsten des Dorfes – brannte am 27. Juni 1959 ab.) So hatte es der junge und fromme Mann nicht weit zum Gotteshaus. Er stellte seine Person in den Dienst der Kirche,

indem er vierzig, nach einer anderen Quelle gar sechzig (!) Jahre lang gewissenhaft des Organistendienst versah. Auch bei der Anschaffung dreier neuer Glocken im Jahr 1852 machte sich Matt verdient. Als im Jahre 1872 eine neue Orgel erworben wurde, war Matt ebenfalls wieder „mit von der Partie“. Aus diesem Anlaß fuhr er das erste und das einzige Mal in seinem Leben mit der Eisenbahn. Vergleichbare Reisen hatte er bisher mit dem Schiff gemacht und er wußte von manchem gefährlichem Seeabenteuer zu erzählen.



Wäre heute ein Schmuckstück des Dorfes: Das Matt-Haus (abgebrannt am 27. Juni 1959).

Josef Matt und die Fronleichnamsschützen

Im Jahre 1824 wurde den Hörbranzern Fronleichnamsschützen wegen Fehlens eines Schießstandes, das Privileg Waffen zu tragen, entzogen. So rückten in den folgenden Jahren lediglich die Grenadiere (Chorschützen) und die „türkische Musik“ zu diesem hohen Fest aus. Geschossen wurde damals nur mit Böllern. Erst im Jahre 1844 gelang es den Hörbranzern durch ihre Beharrlichkeit, die Erlaubnis zum Waffentragen wiederzuerlangen. Auch in diesem Zusammenhang wurde der Name Josef Matt öfters erwähnt, da er sich besonders verdient gemacht hatte. „Die schönen Uniformen der Compagnie, wie auch die neue Musikfahne könnten uns erzählen von der Freigiebigkeit unseres verehrten, seligen Bürgers Matt“, so formulierte es einstens ein Hörbranzener trefend.

Josef Matts Lebensabend

Mit zunehmendem Alter und seit dem Tod seiner Frau (1881) zog sich Josef Matt immer mehr vom öffentlichen Leben zurück. Sein Gehör schwand zusehends und sein Augenlicht erlosch beinahe, sodaß er in seinen letzten zwei Lebensjahren nur mehr einen schwachen Lichtschimmer vernehmen konnte. Die Ofenbank in seiner Stube verließ er – wenn es das Wetter zuließ – nur mehr für den Kirchgang. Ab und zu sah man ihn noch in der warmen Sonne auf dem Bänkchen vor dem Haus sitzen. Er war weit entfernt „ein mürrischer Alter“ zu sein, vielmehr genoß er es, wenn Besuch kam und war dann stets heiter und vergnügt. Der Verfasser seines Nachrufes schrieb: „Seine witzige Ader war ihm bis an den Rand des Grabes geblieben, selbst in den letzten Tagen seiner Krankheit noch. Mit dem regsten Interesse erkundigte er sich nach Allem, was die Gemeinde wie auch die einzelnen Bürger betraf und nahm an Freud wie an Leid den aufrichtigsten Antheil. Auch das Wetter war, wie wir uns so ausdrücken, eine seiner Hauptsorgen wegen seiner Wichtigkeit für Hörbranz.“



Ehrengrab für Josef und Rosa Matt.

Wie oft erkundigte er sich doch nach dem Thermometer- und Barometerstand sowie auch nach den Himmelszeichen. (...) Staunenswert war seine Kenntniß über die Stammbäume der meisten Familien der Gemeinde bis in den Anfang dieses Jahrhunderts.“

In der Fastenzeit des Jahres 1892 litt Josef Matt in zunehmendem Maße an Schwindelanfällen und Fieber. Gemeindefarzt und Dorfpfarrer betreuten den 88jährigen bestens, bis Matt wohlvorbereitet am Mittwoch in der Karwoche sanft entschlief. Seinem Wunsche gemäß wurde er am Karfreitag in aller Stille auf dem Hörbranzener Friedhof beerdigt. Die Kirche konnte jedoch all die Trauernden kaum fassen. Und als der Kirchenchor am offenen Grab ein ergreifendes Lied sang, erfaßte zahlreiche Anwesende echte Anteilnahme indem „viele Thränen den Schmerz bekundeten“. „Der Liebling der Gemeinde“ – wie Matt auch genannt wurde – war für immer von ihnen gegangen.

Josef Matts Testament

Rechtzeitig hatte Matt seine irdischen Angelegenheiten geregelt. Bereits 1888 hatte er ein Drittel seines Vermögens – darunter sein Haus mit sämtlichen Grundstücken – der Gemeinde Hörbranz unter der Bedingung, es zur Erbauung eines Armenhauses zu verwenden, vermacht. Die anderen zwei Drittel des Vermögens bestimmte er testamentarisch seinen Verwandten und denen seiner verstorbenen Gattin. Auch die Kirche wurde mit einem ansehnlichen Betrag bedacht. Sogar seiner Haushälterin, die ihm 27 Jahre lang treu gedient hatte, vermachte er eine beträchtliche Summe. Als sie jedoch, wider allem Erwarten, noch vor ihm starb, übertrug er dieses Legat in großzügiger Weise auf seine neue, erst kurz in seinen Diensten stehende Haushälterin.

Das Armenhaus (Josefsheim/Altersheim)

Sofort machte sich die Gemeinde Hörbranz an die Errichtung eines Armenhauses. Auch ein wenig Neid mochte im Spiel gewesen sein, denn die Nachbargemeinde Lochau hatte bereits 1886/87 ein Armenhaus errichtet. Da wollte man nicht lange nachstehen, nachdem ja schon im Jahre 1880 die Hörbranzere Gemeindevertreter die Errichtung eines solchen Objektes beschlossen oder zumindest ernsthaft ins Auge gefaßt hatten.

Um die Weihnachtszeit des Jahres 1893 erfolgte durch Kaplan Joseph Feßler die feierliche Einweihung des neuen Hauses. Die behördliche „Collaudierungscommission“ vollzog die Begutachtung und fand das Haus allen Vorschriften entsprechend gebaut vor. Ja, es wurde sogar lobend geäußert, „man könne auch Stadt und Land durchgehen, so werde man doch nicht leicht ein Armenhaus finden, welches bezüglich innerer Eintheilung und Zweckmäßigkeit diesem gleichkäme“.

Das gut hundertjährige Altersheim findet nun in naher Zukunft mit der Eröffnung eines modernen Erweiterungsbaues eine würdige Fortsetzung dessen, was Josef und Rosa Matt mit ihrer Wohltätigkeit im ausgehenden letzten Jahrhundert begründeten. Bewahren wir den beiden Wohltätern der Gemeinde weiterhin ein ehrendes Andenken!

NEUES BUCH: „GRÜSSE AUS DEM LEIBLACHTAL“

Unter diesem Titel wird im November 1994 ein heimatkundliches Werk erscheinen. Hauptschullehrer und Gemeindecarchivar Willi Rupp zeichnet als Autor verantwortlich. Rund 80 alte Ansichtskarten (aus der Zeit von 1890 bis 1939) sollen in Bild und Text vorgestellt werden. Willi Rupp – seit vielen Jahren leidenschaftlicher Sammler alter Postkarten – läßt als profunder Kenner der Leiblachtaler Geschichte und Verfasser zahlreicher heimatkundlicher Beiträge keine „trockene Geschichtsvermittlung“ erwarten. Oft sind es die kleinen

Begebenheiten am Rande, die ein Ereignis, ein Bauwerk oder einen Ort in bleibender Erinnerung verweilen lassen. Durch die Unterstützung der fünf Gemeinden des Leiblachtales sowie privater Sponsoren ist die Herausgabe (Verlag J. N. Teutsch) der „Grüße aus dem Leiblachtal“ gesichert.

Am 18. November 1994 findet um 17.00 Uhr im Gasthaus „Bad Diezlings“ die Buchpräsentation statt. In der Folge ist das Buch „Grüße aus dem Leiblachtal“ **in allen fünf Gemeindeämtern des Leiblachtales sowie im Buchhandel (um S 295,-) erhältlich.** Nach dem „reißenden Absatz“ des Grabherr-Buches „Rund um den Kirchturm“, erschienen 1987, ist auch diesmal ein reges Kaufinteresse zu erwarten.

Die Auflage ist zwar ausreichend hoch, sichern Sie sich dennoch rechtzeitig „Ihr Exemplar“. Auch als Weihnachtsgeschenk ist das neue Buch aus der Serie „Grüße aus . . .“ bestens geeignet! Bisher erschienen in dieser Reihe: Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz mit Montafon und Bregenzerwald.

Das Titelbild der heutigen Ausgabe des „Hörbranz Aktiv“ stellt zugleich auch das Titelbild des neuen Ansichtskartenbuches dar und zeigt eine überaus seltene Ansicht des „Bad Diezlings“.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Cécile Kapp, Fronhoferstraße 30
Marco Stefan Bitschnau, Leiblachstraße 7
Fabienne Stefanie Schertler, Ziegelbachstraße 31
Madeline Lanser, Bintweg 2b
Stefano Italo Serramazza, Rebenweg 1
Michael Moosbrugger, Bintweg 3
Marina Katharina Büsel, Allgäustraße 17
Kim Maria Neubacher, Leiblachstraße 17c
Belinda Elisabeth Achberger, Diezlinger Straße 52
Mariella Bösch, Lochauer Straße 101
Christopher Schuler, Lindauer Straße 39
Öznur Yücekaya, Richard-Sannwald-Platz 4
Tobias Böhler, Hochstegstraße 25
Christoph Patrick Georg Matt, Georg-Flatz-Weg 8
Larissa Dietachmair, Lindauer Straße 34
Duygu Dinc, Backenreuter Straße 23
David Lissy, Straußenweg 24
Pascal Primig, Richard-Sannwald-Platz 10

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

<i>Pius Alois Fink, Hörbranz mit Monika Bereuter, Lochau</i>	17. 6. 1994
<i>Christian Fetz, Hörbranz mit Ute Elisabeth Frauwallner, Hörbranz</i>	24. 6. 1994
<i>Jürgen Marte, Götzis mit Beatrix Maria Spieler, Hohenweiler</i>	29. 7. 1994
<i>Andreas Martin Rimmel, Hörbranz mit Andrea Maria Almberger, Hörbranz</i>	25. 8. 1994
<i>Andreas Bachmann, Hörbranz mit Monika Calcagnile, Lauterach</i>	2. 9. 1994
<i>Michael Stauber, Wolfurt mit Alexandria Paulitsch, Wolfurt</i>	9. 9. 1994

STERBEFÄLLE

<i>Friedolin Hehle, Erlachstraße 35, 72 Jahre</i>	17. 6. 1994
<i>Ing. Josef Krebitz, Am Giggelstein 30, 81 Jahre</i>	20. 6. 1994
<i>Winfried Grabherr, Sonnenweg 10, 83 Jahre</i>	23. 6. 1994
<i>Josef Alois Hehle, Rebenweg 13, 46 Jahre</i>	5. 8. 1994
<i>Hermann Ferdinand Bodenmüller, Allgäustraße 9, 62 Jahre</i>	6. 8. 1994

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1994

<i>Hedwig Tschol, Ziegelbachstraße 51</i>	1. 10. 1905
<i>Genovefa Pauli, Heribrandstraße 14</i>	8. 10. 1900
<i>Maria Sinz, Raiffeisenplatz 3</i>	11. 10. 1904
<i>Hedwig Plaschke, Lochauer Straße 79</i>	15. 10. 1913
<i>Maria Halder, Erlachstraße 2</i>	16. 10. 1912
<i>Katharina Hutter, Leonhardsstraße 7</i>	16. 10. 1911
<i>Paraska Czorny, Europadorf 4</i>	22. 10. 1914
<i>Vinzentia Leiner, Sägerstraße 5</i>	26. 10. 1910
<i>Elisabeth Gmeiner, Erlachstraße 15</i>	28. 10. 1905
<i>Eugen Richard Boch, Starenmoosweg 7</i>	30. 10. 1909

<i>Berta Hinderegger, Heribrandstraße 14</i>	31. 10. 1911
<i>Maria Urthaler, Raiffeisenplatz 2</i>	2. 11. 1905
<i>Maria Magdalena Erkel, Europadorf 17</i>	5. 11. 1909
<i>Katharina Fessler, Lochauer Straße 83</i>	13. 11. 1910
<i>Erich Maier, Heribrandstraße 14</i>	16. 11. 1905
<i>Cäzilia Weiss, Lindauer Straße 104</i>	21. 11. 1911
<i>Anton Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73</i>	24. 11. 1900
<i>Luise Schwärzler, Unterhochstegstraße 22</i>	25. 11. 1914
<i>Maria Schick, Straußenweg 39</i>	5. 12. 1910
<i>Johann Baptist Forster, Richard-Sannwald-Platz 4</i>	13. 12. 1908
<i>Elisabeth Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73</i>	13. 12. 1906
<i>Viktoria Willi, Herrnmühlestraße 29</i>	15. 12. 1909
<i>Josef Anton Paul, Am Bächle 3</i>	17. 12. 1910
<i>Stefanija Muraus, Flurweg 16</i>	18. 12. 1908
<i>Elisabeth Katharina Gorbach, Heribrandstraße 14</i>	18. 12. 1908
<i>Berta Malin, Schwedenstraße 12</i>	22. 12. 1912
<i>Josefine Pauline Reiner, Römerstraße 33</i>	22. 12. 1910
<i>Theresia Nothdurfter, Lindauer Straße 106</i>	28. 12. 1907
<i>Juliana Darnay, Europadorf 12</i>	29. 12. 1913
<i>Maria-Anna Schwärzler, Rhombbergstraße 8</i>	29. 12. 1907
<i>Johanna Cäcilia Dür, Hochstegstraße 21</i>	30. 12. 1911
<i>Maria Berkmann, Backenreuter Straße 51</i>	31. 12. 1912

90. GEBURTSTAG



Am Montag, den 4. Juli 1994 feierte Frau Wilhelmine Hämmerle im Altersheim ihren 90. Geburtstag. In ausgezeichnete körperlicher und geistiger Verfassung konnte sie die Glückwünsche des Gemeindevorstandes mit Bürgermeister Helmut Reichart und des Musikvereines, der zu einem Ständchen ausgerückt war, entgegennehmen.

Wir wünschen ihr noch viele gesunde Jahre!

DIAMANTENE HOCHZEIT



Das Jubelpaar Stefan und Juliana Darnay, Europadorf 12, konnte am 24. August 1994 das seltene Fest des 60. Hochzeitstages feiern. Im Rahmen einer Familienfeier überbrachte Vizebürgermeister Ewald Matt die Glückwünsche der Gemeinde sowie das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes. Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und weitere gemeinsame Jahre!



WINFRIED GRABHERR ZUM GEDENKEN

Unerwartet rasch, aber doch nicht ganz unvorbereitet, ist Winfried Grabherr am 23. Juni 1994 verstorben. Die große Anteilnahme der Bevölkerung an seiner Beerdigung hat gezeigt, wie beliebt unser „Friedl“ – so wurde er allseits genannt – war. Am 3. Februar 1911 in Hörbranz als Sohn des Schulleiters Johann Grabherr und der Franziska geboren, arbeitete er nach der Handelsschule in verschiedenen Betrieben und bereits von 1938 bis 1940 als Sachbearbeiter bei der Gemeinde Hörbranz. Zwischen 1932 und 1933 legte er auch die Prüfungen als Wald- und Jagdaufseher ab und wurde Legalisator der Gemeinde. Nach dem Kriegs-

dienst mit zweimaliger Verwundung und Gefangenschaft sowie zwei weiteren Arbeitsplätzen wurde er ab 1. April 1955 als Buchhalter und Kassenverwalter bei der Gemeinde Hörbranz bis zu seiner Pensionierung am 3. Februar 1976 angestellt. Neben seiner geschätzten Kollegialität erwarb er sich in dieser Zeit besondere Verdienste als sehr genauer und gewissenhafter Buchhalter. Daneben war ihm auch das Vereinsleben in der Gemeinde ein großes Anliegen. In den Vereinen und Organisationen, in denen er tätig war, bekleidete er meistens über viele Jahre die Funktion des Obmannes, Schriftführers oder Kassiers. Es waren dies der Kneippverein, Schützenverein, Männerchor, Bienenzuchtverein, Kameradschaftsbund, Verkehrsverein sowie auch als Jagdaufseher.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Gattin, der Tochter und den Enkelkindern. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

HERRMANN BODENMÜLLER ZUM GEDENKEN



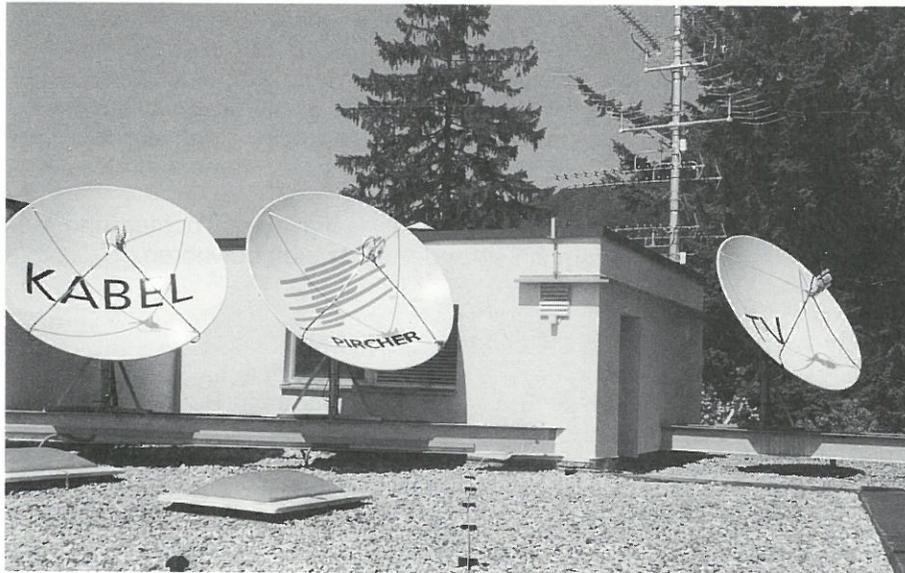
Am 6. August 1994 ist Hermann Bodenmüller nach längerem Leiden verstorben. Nach einem Leben voll Arbeit in Beruf, Öffentlichkeit und Sorge für seine Familie konnte er seine verdienten Pensionsjahre nicht mehr erleben. Der Verstorbene war nicht nur ein tüchtiger und fachlich versierter Handwerker und Unternehmer, er hat sein Wissen und Können auch der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Von 1960 bis 1965 war er Gemeindevertreter. Auf Wunsch seiner Standesvertretung, dem Wirtschaftsband Hörbranz, kandidierte er 1975 wieder für die Gemeindevertretung und war dann bis 1985 Gemeinderat und zuletzt auch Vizebürgermeister. Mit seiner Ruhe und Sachlichkeit,

mit seinem gesunden Hausverstand und seiner Verlässlichkeit sowie Menschlichkeit war Hermann der richtige Mann dafür. Sehr verbunden war Hermann Bodenmüller mit der traditionellen Fronleichnamsschützenkompanie, welcher er 46 Jahre aktiv angehörte und berufsbedingt als Schmiedemeister für die Sicherheit der alten Vorderladergewehre zuständig war. 26 Jahre gehörte er dem Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Hörbranz an, wo er seit 1975 Aufsichtsratsvorsitzender war und sich zielstrebig und zukunftsweisend hierfür einsetzte. Bei der Fachinnung der Schmiede, Schlosser und Landmaschinenmechaniker war er langjähriges Ausschußmitglied und in der Prüfungskommission tätig.

Wir danken Hermann Bodenmüller für sein überaus verdienstvolles Lebenswerk und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Gattin, seinen Kindern, Schwieger- und Enkelkindern.

DIES UND DAS

INFORMATIONEN ÜBERS KABELFERNSEHEN IN HÖRBRANZ



Kopfstation Bregenz

Nach erfolgreichen Verhandlungen mit Ihrer Gemeinde werden noch im Herbst dieses Jahres die ersten „Hörbranz Haushalte“ in den Genuß des Kabelfernsehens kommen.

Die ersten Anschlüsse werden in der Umgebung des Richard-Sannwald-Platzes erstellt. Diese Haushalte können sich bereits heuer über die Programmviefalt, sei es Fernseher oder Radio, erfreuen.

Über die Vorteile und Möglichkeiten sowie den Anschlußtermin Ihres persönlichen Kabelanschlusses informieren wir Sie gerne.

Pircher Elektrotechnik, Belruptstraße 44, 6900 Bregenz, Tel. 05574/4 27 21

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE IN DER HAUPTSCHULE HÖRBRANZ

Samstag, 8. Oktober 1994, 18.00 Uhr

Samstag, 12. November 1994, 18.00 Uhr

Samstag, 10. Dezember 1994, 19.00 Uhr, Adventfeier

NEUER MARIENBILDSTOCK IN DIEZLINGS



Der Hörbranz Bildhauer Hubert Fessler bei der künstlerischen Bearbeitung.

Das 5. Diezlinger Straßenfest am 9. Juli 1994 lockte auch dieses Jahr wieder zahlreiche Bewohner der Parzellen Diezlings und Berg an. Auch viele „Ehemalige“ – sprich Weggezogene – streiften ihr Heimweh bei der Wiedersehensfeier ab, die die Zusammengehörigkeit und den Gemeinschaftssinn der Parzellen widerspiegelte.

Der Höhepunkt des diesjährigen Festes war die Einweihung eines neu erstellten Marien-Bildstockes. Franz Stöckeler hatte auf Grund persönlicher Gelöbnisse (Hausbau abgeschlossen/silberne Hochzeit/alle gesund) auf seinem Grundstück ein schmales Bildstöcklein – idyllisch unter einer Trauerweide gelegen – errichtet. Das Bildstöcklein ist sozusagen ein Werk „Vieler“: Den Aufbau erstellte Franz Stöckeler; die Inschrift schuf Bildhauer Hubert Fessler; den Sockelstein lieferte die Firma Bellet (Lochau) und die Steinplatte sowie die Umrandung stammen aus der Werkstatt von Steinmetz Norbert Troy. Nicht zuletzt spendete die Nachbarsfamilie Mangold den schmucken Rosenstock vor dem Bildstock.

Alle Beteiligten arbeiteten gratis oder stellten das Material um „Gottes Lohn“



zur Verfügung. Das Bild – Maria auf der Flucht – fand Franz Stöckeler bei einem Trödler in der Steiermark. Es gefiel ihm auf Anhieb so gut, daß er sich entschloß, dieses in das Bildstöcklein zu geben.

Es war ein wunderschöner Sommerabend, als Pfarrer Roland Trentinaglia die kirchliche Weihe vornahm (Bild Seite 49). Eine Feldmesse – musikalisch umrahmt vom „Berger Chörle“, rundete den stimmungsvollen Weiheakt ab. Pfarrer Trentinaglia hob in seiner Festpredigt hervor, daß der Wunsch nach dem Setzen eines religiösen Zeichens in der heutigen Zeit zunehme, auch, wenn der Initiator dafür nicht nur Zustimmung sondern auch „dummes Gerede“ zu erwarten habe.

Das anschließende gesellige Beisammensein im Festzelt ließ auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen.

Willi Rupp

P. JOHANNES AMMANN SUPERIOR DES SALVATORKOLLEGS



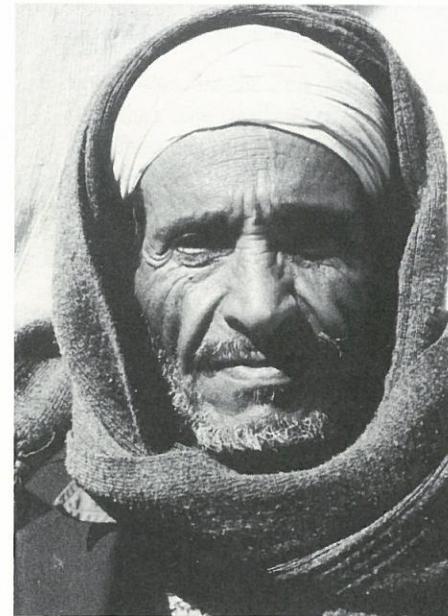
Amtseinführung am 28. August 1994, von links nach rechts: Superior P. Johannes Ammann, Provinzial P. Richard Zehrer, bisheriger Superior P. Leonhard Berchtold.

Unter großer Beteiligung der Bevölkerung des Leiblachtales wurde am 28. August 1994 P. Johannes in der Salvatorkirche als Superior in sein Amt eingeführt.

P. Richard Zehrer, der Provinzial in München, der selber von 1975 bis 1980 hier Superior war, nahm diese Einführung im Rahmen eines Vespergottesdienstes vor, der von einer Gruppe von Lochauer Musikern umrahmt wurde. Im Anschluß daran spielte eine Gruppe der Hörbranz Musik, vertärkt von Lochauer Musikanten, auf dem Hof ein Ständchen, was wohl in der Geschichte einmalig war. Vizebürgermeister Matt, Pfarrer Trentinaglia und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Jochum waren ebenso unter den Gratulanten wie viele andere.

Die große Beteiligung der Bevölkerung ist ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit mit dem Salvatorkolleg. Sie ist natürlich auch auf die Beliebtheit und Bekanntheit von P. Johannes zurückzuführen, der bereits 15 Jahre im Leiblachtal in vielfacher Weise tätig ist.

Der Wechsel ist gemäß der Ordensregel der Salvatorianer nach sechs Jahren vorgeschrieben und will ausdrücken, daß die Leitung eines Hauses nicht nur einer vollbringen kann. P. Leonhard Berchtold, der bisherige Superior, freut sich mit der Bevölkerung, daß er im Salvatorkolleg den vielfältigen Seelsorgeaufgaben im Bodenseegebiet nachgehen kann.



REISE INS HEILIGE LAND

ISRAEL (Jerusalem)
JORDANIEN (Petra)
ÄGYPTEN (Sinai-Katharinenkloster)

erwarten uns!

Eine Rundreise durch diese drei Länder ist geplant und zwar in den Ferien im Februar (12. bis 19. Februar 1995).

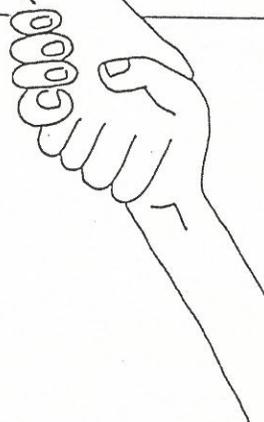
Kostenpunkt: ca. S 14.400,-

Im Preis sind inbegriffen: Flug, Vollpension, Unterbringung in Hotels, Eintritte usw.

Interessierte melden sich möglichst schnell im Pfarramt unter der Telefon-Nr. 22 66 an.

BASAR....MISSIONSBASAR....MISSIO

NSBASAR



ERKENNE,
DASS MISSION NICHT
SACHE VON EIN PAAR
AUSERWÄHLTEN, SONDERN
AUCH EIN AUFTRAG
AN MICH IST!

Mach auch DU bei uns mit!

Wir stricken

häkeln

nähen

sticken

basteln.....

gemeinsam...am Nachmittag...am Abend...
ganz wie DU es willst!

Das Missionsteam

Elisabeth Spratler/Reischle
Tel. 3929 oder 32663

Weihnachtsbasar 1994

Samstag 26.11.

Sonntag 27.11.

im Pfarrheim



Nikolaus komm ins Haus!

3. bis 6. Dezember 1994

Ab 4. November werden die Anmeldezettel mittels Volksschule und Kindergärten ausgegeben, die **bis längstens 19. November** wieder abgegeben sein sollten. Auch beim Haupteingang der Pfarrkirche liegen hinten solche Anmeldezettel auf.

Bitte Zettel für den Nikolausbesuch vorbereiten: Schreiben Sie gut lesbar, nur Stichworte, möglichst viele positive Eigenschaften Ihrer Kinder auf.

Kalkulieren Sie die Zeit des Nikolausbesuches bitte großzügig. Wir bemühen uns, pünktlich zu sein, jedoch kommt es situationsbedingt immer zu Zeitverschiebungen.

Der Nikolausbesuch ist kostenlos.

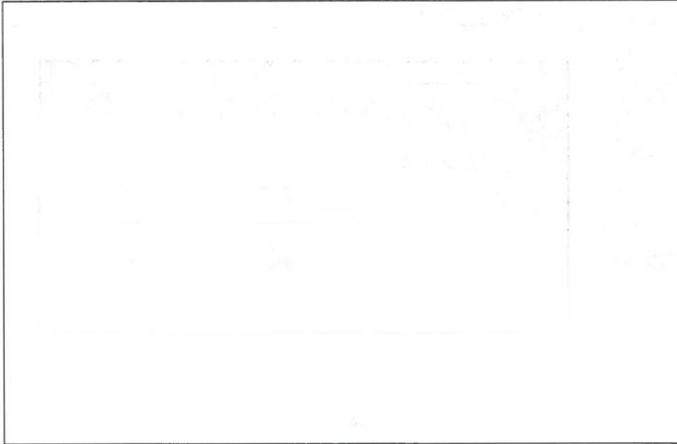


**Die angstfreie
Vorbereitung
auf den
Nikolaus
ist von
größter
Bedeutung!**

Telefon für Fragen:
tagsüber Pius Fink, ☎ 2248-20,
abends Peter Hagspiel, ☎ 4314



P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz
Amtliche Mitteilung



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 2300 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz